1

2 Inhalt

2 Vorwort 2
3 Geschäftsbericht / Lagebericht 2024 3
3.1 Generelle abfallwirtschaftliche Entwicklungen 3
3.1.1 Krise im Markt für Alttextilien 3
3.1.2 Abfallwirtschaftsplan für Baden-Württemberg 4
3.2 Schwerpunkte 2024 5
3.2.1 Landkreisweiter Testbetrieb eines Bringsystems für Bioabfälle 5
3.2.2 Umweltbildung an Schulen und Kindergärten 5
3.2.3 Zusammenarbeit mit der Lokalen Agenda Biberach 5
3.2.4 Einführung eines Dokumentenmanagementsystems im AWB 6
3.2.5 Infoveranstaltung für Bürgerbüros der Städte/Gemeinden 6
3.2.6 Abfall App Biberach 6
3.2.7 Optimierung und Digitalisierung der Abfuhrkalender – Bedarfsgerechte Bereitstellung 7
3.2.8 Corporate Design und inhaltliche Neuauflage der Abfallinfo 7
3.2.9 Deponien 8
3.2.10 Nachsorgerückstellung 9
3.3 Wirtschaftliche Lage 10
3.3.1 Erfolgsrechnung 2024 (Plan-Ist-Vergleich) mit Erläuterungen 10
3.3.2 Investitionen mit Erläuterungen 12
3.4 Mengenbilanz – Daten der Abfallwirtschaft 2024 14
3.4.1 Abfälle zur Beseitigung 14
3.4.2 Abfälle zur Verwertung 15
3.5 Ausblick 2025 20
3.5.1 Digitalisierung 20
3.5.2 Endabdeckung der Deponie Reinstetten 20
3.5.3 Ausschreibung der Verwertung von holzigem Grüngut 20
3.5.4 TauschTreffs zur Abfallvermeidung 20
4 Jahresabschluss 2024 21
4.1 Erfolgsrechnung zum 31.12.2024 21
4.2 Bilanz zum 31.12.2024 22
4.3 Liquiditätsrechnung zum 31.12.2024 24
4.4 Erläuterungen des Jahresabschlusses 26

3 Vorwort

Herausforderungen für die Kreislaufwirtschaft

Seit vielen Jahren befindet sich die Kreislauf- und Abfallwirtschaft weltweit in immer neuen Krisen und daraus resultierenden Herausforderungen. Ungelöste Probleme wie z.B. die Plastikkrise führen zu enormen Umweltbelastungen, deren Folgen noch nicht abzusehen sind. Einschränkungen der Produktion von Einwegverpackungen und die Umstellung auf ökologisch sinnvolle Maßnahmen lassen aber weiterhin auf sich warten. Stattdessen versucht die Politik mit Einfluss auf die Symptome das Schadensausmaß zu reduzieren. Der Einwegkunststofffonds ist dafür ein weiteres Beispiel. Mit doch spürbarem bürokratischem Aufwand für die Anspruchsberechtigten sollen ihnen Littering-Kosten für Einwegkunststoffprodukte zukünftig anteilig erstatten werden. Und obwohl der Erfolg dieses Fonds noch gar nicht absehbar ist, gibt es bereits Überlegungen, diese Kostenerfassung auch auf andere Einwegprodukte, die nicht aus Kunststoff gefertigt wurden, in diesem Gesetz mit aufzunehmen.
Ob die Ziele des Umweltschutzes am Ende durch die sehr geringen Kostensteigerungen pro Artikel bei den Produzenten wirklich zum Verzicht der Konsumenten auf Einwegprodukte führen werden, darf bezweifelt werden.

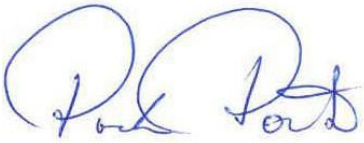
Dabei ist der Handlungsdruck zur Bekämpfung der Klima- und Naturkrise enorm. Das zeigt auch die aktuelle Situation auf dem Markt für Alttextilien:
Die Branche für Altkleider und Alttextilien steht aufgrund weltweiter Überproduktion sowie der EU-weiten Einführung der getrennten Sammlung zum 01. Januar 2025 vor einer kritischen Wende. Qualitätsverluste durch Fast Fashion, verunreinigte Sammelware, explodierende Kosten, wegbrechende Absatzmärkte sowie finanzielle Forderungsausfälle gefährden die Existenz dieser Branche. Über eine erweiterte Produktverantwortung sollen die Hersteller zukünftig auch hier Kosten übernehmen. Dieses Vorhaben muss zeitnah unbedingt gelingen, wenn man zukünftig die Entsorgung von Alttextilien als Restmüll vermeiden will.

Die beschriebenen Problemfelder sind nur zwei Beispiele von vielen, die global betrachtet immer dort für die größten Schäden sorgen, wo es keine gesicherten Entsorgungsmöglichkeiten nach dem Stand der Technik gibt. Umso mehr können wir in Deutschland mit dem bisher Erreichten in der Kreislaufwirtschaft sicherlich zufriedener sein als in anderen Ländern. Unsere getrennten Erfassungssysteme für Wertstoffe sind gut ausgebaut und führen bereits zu sehr hohen Recyclingquoten, unter anderem bei mineralischen Abfällen, Altpapier, Metall, Glas und Biogutabfällen. Kunststoffabfälle werden mangels ökologisch vorteilhafter Verpackungen noch nicht in dem Umfang recycelt, wie es dringend erforderlich wäre, um eine höhere nachhaltigere Wirtschaftsweise zu erreichen.
Kreislaufwirtschaft ist Klimaschutz. Dieser anerkannten Tatsache sollte mit politisch ambitionierteren Zielen, klaren und praxisnäheren Gesetzen sowie fortschreitenden technischen Möglichkeiten zukünftig noch stärker Ausdruck verliehen werden.

Im nachfolgenden Geschäfts- und Lagebericht sind weitergehende Informationen zu den abfallwirtschaftlichen Entwicklungen, den Schwerpunkten, Tätigkeiten, den betriebswirtschaftlichen Zahlen sowie den Mengenentwicklungen des letzten Jahres aufgeführt.

Aufgrund stabiler Verhältnisse konnte ein positives Jahresergebnis mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 643.988 Euro erreicht werden.

Biberach, im April 2025



Frank Förster, Betriebsleiter

4 Geschäftsbericht / Lagebericht 2024

4.1 Generelle abfallwirtschaftliche Entwicklungen

4.1.1 Krise im Markt für Alttextilien

Seit dem 01. Januar 2025 unterliegen die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger der Pflicht zur getrennten Sammlung von Alttextilien nach § 20 Abs. 2 Satz 1 Nr. 6, Satz 2 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG). Von dieser Umsetzung des Europarechts sind auch alle anderen Mitgliedstaaten betroffen, von denen einige bisher keine getrennte Erfassung durchgeführt hatten. Hinzu kommt, dass bereits zuvor die Nachfrage nach Alttextilien in den letzten Jahren stark gesunken ist, was zu einem Überangebot und einem Preisverfall geführt hat. Die Ursache dafür liegt in der zunehmenden Konkurrenzsituation durch Fast Fashion, mit der billigst produzierte Ware mit immer kürzerer Lebensdauer auf den Markt kommt.

Auch im Landkreis Biberach sind die Folgen dieser Entwicklung deutlich zu spüren. Oftmals werden so viele Alttextilien zu den Sammelcontainern gebracht, dass die bisherige Kapazität nicht mehr ausreicht. Zudem haben die Sortierer und Verwerter kaum noch Lagerkapazitäten für die großen Mengen.



Recycling- und Entsorgungszentrum Unlingen

Mit unserem Kooperationspartner Aktion Hoffnung erfolgt verstärkt eine Abstimmung über kürzere Entleerungsrhythmen und/oder die Aufstellung von weiteren Containern.
Damit die Übermengen an Alttextilien letztendlich nicht zu untragbaren wirtschaftlichen Verhältnissen führen, wurden die Stellplatzmieten in 2024 bis auf weiteres drastisch gesenkt.

Ein zukunftsweisender Ansatz zur Bewältigung der Krise ist die Einführung einer erweiterten Produktverantwortung (EPR - Extended Producer Responsibility). Mit dieser Regelung sollen Hersteller und Importeure von Textilien Verantwortung für die gesamte Lebensdauer ihrer Produkte übernehmen, einschließlich der Rücknahme und des Recyclings am Ende der Nutzungsdauer. Somit würden Einsammler und Verwerter eine Kostenbeteiligung erhalten – ähnlich wie bei den Verkaufsverpackungen der Dualen Systeme. Damit wäre die Erfassung unabhängig von den Marktverhältnissen in der Branche gesichert und die Entsorgungssicherheit für Alttextilien wäre womöglich dauerhaft gegeben.

Die Herstellerverantwortung wird jedoch voraussichtlich nicht vor 2028 umgesetzt sein. Große Unsicherheiten gibt es derzeit noch hinsichtlich der Frage, welche Produkte und Gegenstände der Getrenntsammlungspflicht für Textilien unterliegen. So gibt es aktuell für Stofftiere und sonstige Accessoires (Taschen, Rucksäcke, Geldbörsen, Regenschirme etc.) noch keine eindeutige Zuordnung.

Positiv zu bewerten sind die derzeitigen Überlegungen, die bereits eingeführten Sammelsysteme möglichst zu belassen und die gemeinnützigen Organisationen weiterhin zu berücksichtigen. Insofern besteht im Landkreis Biberach ak-

tuell die Aussicht auf Fortsetzung der langjährigen und erfolgreichen Zusammenarbeit innerhalb unseres Kooperationsmodells.

Bis zur Einführung der EPR bleibt zu hoffen, dass die Alttextilien nicht aufgrund mangelnder Absatzmärkte als Restmüll thermisch verwertet werden müssen.

4.1.2 Abfallwirtschaftsplan für Baden-Württemberg

Das Land Baden-Württemberg ist gemäß dem Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (Kreislaufwirtschaftsgesetz - KrWG) verpflichtet, einen Abfallwirtschaftsplan aufzustellen (§ 30 KrWG). Rechtlich handelt es sich bei Abfallwirtschaftsplänen um überörtliche Fachpläne. Abfallwirtschaftspläne müssen regelmäßig – mindestens alle sechs Jahre – ausgewertet werden und sind gegebenenfalls fortzuschreiben. Diese Fortschreibung erfolgte zuletzt in 2024 und enthält die folgenden, für den Landkreis Biberach wesentlichen Hinweise und Vorgaben:

- „Die thermischen Abfallbehandlungsanlagen leisten einen positiven Beitrag zum Klimaschutz durch die Substitution fossiler Energieträger in den Bereichen Strom- und (Fern-)Wärmeerzeugung. Sie stehen unabhängig von Wind und Wetter als grundlastfähige Energieerzeuger zur Verfügung. Bundesweit sind das jährlich nahezu sieben Millionen Tonnen eingesparter CO2-Emissionen, die die Klimabilanz entlasten und eine sichere Energieversorgung gewährleisten."

- „Das Rohstoffpotenzial und das energetische Potenzial von häuslichen Bio- und Grünabfällen soll noch stärker als bisher genutzt werden. In den nächsten Jahren sollen deshalb durch verbesserte getrennte Sammlung der Anteil biogener Abfälle im Hausmüll deutlich reduziert und die Erfassungsmenge dieser Abfälle bei gleichzeitiger Verbesserung der Abfallqualität (Störstoffanteil) erheblich gesteigert werden. Alle gesammelten häuslichen Bioabfälle und die hierfür geeigneten Grünabfälle sollen vor der stofflichen Verwertung einer energetischen Verwertung zugeführt werden."

- „Entsorgungssicherheit, Autarkie und Einhaltung des Prinzips der Nähe bleiben Bestandteil der Kreislaufwirtschaftspolitik."

- „Für den Hausmüll setzt sich das Land das Ziel, die gesammelte Menge auf 85 kg/E*a bis 2030 zu reduzieren. Begleitet werden soll dies unter anderem durch regelmäßige Hausmüllanalysen der Stadt- und Landkreise, die alle fünf Jahre ab 2025 durchzuführen sind."

- „Ziel ist es, eine Halbierung der Menge an Bioabfall im Hausmüll oder Reduzierung auf maximal 25 kg/E*a bei einem Wert von weniger als 50 kg/E*a im Status Quo zu erreichen sowie die Erfassungsmenge von häuslichem Bioabfall auf durchschnittlich 80 kg/E*a zu steigern. Darüber hinaus sollen alle häuslichen Bioabfälle energetisch verwertet werden."

Viele Maßnahmen zur Erreichung der hier auszugsweise aufgeführten Ziele wurden im Landkreis Biberach bereits erfolgreich umgesetzt. Die Verbandsmitgliedschaft beim TAD erfüllt die Vorgaben zur Entsorgungssicherheit, Autarkie und Nähe. Grün- und Bioabfälle werden zu 96 Prozent energetisch und mit einem maximal möglichen Anteil von zirka 60 Prozent auch stofflich verwertet (saftendes und im Holsystem gemischt erfasstes Grüngut sowie die Bioabfälle).

Die Hausmüllmengen (Restmüll) liegen mit aktuell 139 kg/E*a allerdings deutlich über den ambitionierten Zielvorgaben des Landes von 85 kg/E*a bis 2030. Hier werden die nunmehr vorgeschriebenen Sortieranalysen des Restmülls gegebenenfalls neue Entscheidungsgrundlagen liefern.

Der AWB wird im Zusammenhang mit der zukünftigen Konzeption der Grüngut- und Bioabfallerfassung eine Sortieranalyse bis 2027 vorsehen. Analog der Vorgehensweise im Jahr 2015 werden die Ergebnisse analysiert und die daraus resultierenden Schlussfolgerungen umgesetzt.

4.2 Schwerpunkte 2024

4.2.1 Landkreisweiter Testbetrieb eines Bringsystems für Bioabfälle

Nach einem erfolgreichen Probebetrieb in ausgewählten Gemeinden startete am 01. Oktober 2023 die landkreisweite Einführung des Bringsystems für Bioabfälle. Ein Jahr nach der Implementierung können wir eine äußerst positive Bilanz ziehen.
Das Hauptziel des Projekts wurde vollumfänglich erreicht: Die an den 47 Grüngutsammelstellen erfassten Bioabfälle weisen eine hervorragende Qualität auf. Besonders erfreulich ist, dass in den gesammelten Mengen nahezu kein Kunststoff zu finden ist. Dies unterstreicht das hohe Engagement der Bürgerinnen und Bürger, die das Bringsystem für Bioabfälle nutzen.
Die Akzeptanz des neuen Systems in der Bevölkerung spiegelt sich in den Teilnehmerzahlen wider. Bis Ende 2024 wurden rund 9.500 kostenfreie Bioeimer an interessierte Haushalte ausgegeben. Dies entspricht einer Quote von etwa 11,5 % aller Haushalte im Landkreis Biberach. Die Nachfrage zeigt, dass das Bringsystem für Bioabfälle von der Bevölkerung gut angenommen wird.
Das umfassende Kommunikationskonzept, dass verschiedene Kanäle wie Pressemitteilungen, Infomaterial auf der Homepage und in der Abfall App Biberach sowie individuelle Beratung umfasst, hat zur Akzeptanz beigetragen. Mitunter werden in drei Gemeinden auch Bioeimer direkt im Rathaus ausgegeben. Dies ist insbesondere für Neubürger ein hoher Service. Um die Betreuerinnen und Betreuer auf aktuellem Stand zu halten, ist ein regelmäßiger und intensiver Austausch notwendig. Dies ist insbesondere der hohen Fluktuation geschuldet. Für das kommende Jahr wird eine weitere Steigerung der Teilnehmerzahl angestrebt, ohne dabei Kompromisse bei der Qualität der gesammelten Bioabfälle einzugehen.

4.2.2 Umweltbildung an Schulen und Kindergärten

Die beliebte Müllvermeidungsshow mit "Jo Brösele" wurde im Jahr 2024 insgesamt 15 Mal gebucht, was einem leichten Rückgang von einer Buchung im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Da die Themen Abfallvermeidung, Recycling und Abfallmanagement mittlerweile fest in den Lehrplänen verankert sind, nimmt der Beratungsbedarf an Schulen ab.
Anders verhält es sich bei Kindergärten: Hier steigt die Nachfrage nach Einbindung von Abfallthemen. Für Müllsammelaktionen, Führungen und spielerische Angebote werden regelmäßig Materialien ausgeliehen. Seit 2024 werden diese Aktivangebote und Ausleihmöglichkeiten auch auf der Website präsentiert.
Gelegentlich gab es auch Anfragen von Schulen zur Integration von Mülltrennung in ihre Infrastruktur. In diesen Fällen stand der Abfallwirtschaftsbetrieb beratend zur Seite.

4.2.3 Zusammenarbeit mit der Lokalen Agenda Biberach

Der AWB engagiert sich in der Lokalen Agenda - Arbeitsgruppe Klimaschutz. Das Ziel dieser Kooperation besteht darin, ein Netzwerk aufzubauen, um besonders in der Öffentlichkeitsarbeit von gemeinsamen Projekten und einer erhöhten Reichweite zu profitieren. In diesem Jahr beteiligte sich der Abfallwirtschaftsbetrieb unter anderem am Ökodorf, wo er mit Bürgerinnen und Bürgern in direkten Dialog trat. Gleichzeitig nutzte man diese Gelegenheit, um Bioabfalleimer für das Bringsystem zu verteilen und individuelle Beratung vorzunehmen.



Ökodorf der Stadt Biberach

Im Herbst organisierte der AWB gemeinsam mit der Lokalen Agenda eine Führung auf dem Entsorgungs- und Recyclingzentrum Biberach (Bei der Lehmgrube 8) mit rund 40 Teilnehmenden.



Führung auf dem Recycling- und Entsorgungszentrum Biberach (Bei der Lehmgrube 8)

4.2.4 Einführung eines Dokumentenmanagementsystems im AWB

Von März bis August 2024 wurde im Rahmen eines Projekts das Dokumentenmanagementsystem (DMS) im AWB eingeführt. In zwölf Projektschritten, darunter Workshops, Schriftgutsichtung, Erstellung einer Aktenzeichenstruktur und Entwicklung eines Berechtigungskonzepts, wurde in Zusammenarbeit mit dem Amt für OuD das DMS 2.0 implementiert. Dadurch wurde die Grundlage geschaffen, aktenzeichenrelevante Dokumente zukünftig vollständig digital zu archivieren. Diese Neuerung eröffnet auch Möglichkeiten zur weiteren Digitalisierung bestimmter interner Prozesse.

4.2.5 Infoveranstaltung für Bürgerbüros der Städte/Gemeinden

Der Abfallwirtschaftsbetrieb organisierte erstmalig eine Informationsveranstaltung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bürgerbüros in den Städten und Gemeinden des Landkreises. Mit knapp 50 Teilnehmenden war die Resonanz sehr positiv.
Ziele der Veranstaltung waren das persönliche Kennenlernen, der fachliche Austausch und die Vernetzung zwischen dem AWB und den Bürgerbüros. Es fand ein konstruktiver und zielführender Dialog statt, der von allen Beteiligten sehr geschätzt wurde.



Infoveranstaltung im Landratsamt Biberach

Themen der Veranstaltung umfassten unter anderem:

- Aktuelle Informationen zur Abfallwirtschaft im Landkreis
- Handhabung von Abfallinfos und Abfuhrkalendern
- Möglichkeit zur Ausgabe von Bioeimern in Rathäusern
- Mehrsprachigkeit der Landkreis-Website
- Bestellung von mehrsprachigen Informationsmaterialien
- Optimierung der Kommunikationswege bei Reklamationen
- Verbesserung der Zusammenarbeit bei der Gebührenveranlagung

Die Veranstaltung trug wesentlich dazu bei, die Kooperation zwischen dem AWB und den Bürgerbüros zu stärken und die Serviceleistungen für die Bürgerinnen und Bürger weiter zu verbessern. Aufgrund des positiven Feedbacks plant der AWB, solche Austauschformate regelmäßig anzubieten.

4.2.6 Abfall App Biberach

Seit der Einführung der Abfall App Biberach im Oktober 2023 erfreut sich die App wachsender Beliebtheit. Bereits in den ersten drei Monaten nutzten rund 10.500 Kunden die neue Anwendung. Bis Ende Dezember 2024 stieg die Zahl der App-Nutzer auf 33.000 an. Im zweiten Quartal 2024 wurde seitens des AWBs ein Vortrag bei der Messe aktiv50plus angeboten und Infomaterial an die Digitaltreffs im Landkreis Biberach gesendet, um speziell Senioren bei der Nutzung zu unterstützen.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb plant, die Nutzerzahl durch verschiedene Maßnahmen weiter zu erhöhen. Dazu gehören unter anderem der Einsatz von Postkarten als Werbemittel sowie eine verstärkte Präsenz auf den Websites der Städte/Gemeinden im Landkreis. Mitte Juni 2024 wurden die Termine für den Landkreis Biberach in der Vorgänger-App "MyMüll" deaktiviert.

4.2.7 Optimierung und Digitalisierung der Abfuhrkalender – Bedarfsgerechte Bereitstellung

Ende 2024 wurde eine bedeutende Änderung in der Verteilung der Abfuhrkalender umgesetzt. Der Abfallwirtschaftsbetrieb stellte den automatischen Versand an alle Haushalte ein und führte stattdessen alternative Zugangsmöglichkeiten ein.

Bereits im Februar 2024 wurden alle Empfänger der Gebührenbescheide über diese geplante Umstellung informiert. Im Herbst 2024 folgte eine umfangreiche Pressearbeit, bei der auch eine einheitliche Telefonnummer und E-Mail-Adresse für Rückfragen kommuniziert wurden.

Den Bürgern wurden drei Wege zur Verfügung gestellt, um ihre Abfuhrtermine zu erhalten:

- Über die Abfall App
- Als digitaler Abfuhrkalender auf der AWB-Homepage zum Ausdrucken oder für Smart-Home-Geräte
- In Papierform, erhältlich in den Bürgerbüros der Städte/Gemeinden

Um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten, legte der AWB großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit den Rathäusern. Zuallererst wurde das Einverständnis der Bürgermeister bezüglich der neuen Vorgehensweise abgefragt. Hier gab es keine nennenswerten Einwände. Bei einer Informationsveranstaltung wurden im vierten Quartal 2024 Mitarbeiter der Bürgerbüros intensiv geschult und mit umfassenden Informationen versorgt. Jede Gemeinde erhielt eine Erstausstattung an Abfuhrkalendern, kalkuliert für etwa 10 % der Haushalte, mit der Option auf Nachbestellungen.

Nach der Einführung wurde eine Abfrage bei den Gemeinden durchgeführt, um Erfahrungswerte und Nachbestellmengen zu erfassen und die Akzeptanz pro Gemeinde einzuschätzen. Die Resonanz variierte je nach Gemeinde: Zwischen 10 % und 25 % der Haushalte holten einen Kalender in Papierform ab. Der AWB geht davon aus, dass diese Zahlen im kommenden Jahr sinken werden.

Ab Mitte Dezember war ein Anstieg der Anfragen zu diesem Thema zu verzeichnen. Bei insgesamt 86.000 Privathaushalten gab es jedoch nur eine niedrige dreistellige Anzahl von Rückfragen, was auf eine insgesamt gute Akzeptanz der neuen Regelung hindeutet.

Diese Umstellung markiert einen wichtigen Schritt in Richtung Digitalisierung sowie Ressourcenschonung und erspart den Gebührenzahlern jährlich 65 TEUR ohne dabei den Informationsbedarf der Bürger zu vernachlässigen.

4.2.8 Corporate Design und inhalt- liche Neuauflage der Abfallinfo

Ende 2024 wurde im Zuge eines neuen Corporate Designs des Landratsamtes die Abfallinfo neu konzipiert. Dabei wurden sowohl das Erscheinungsbild als auch der Verteilungsprozess und der Inhalt neu aufgebaut.

Die Abfallinfo wird nun nicht mehr an alle Haushalte verschickt, sondern liegt in den Rathäusern aus. Dies spart Ressourcen und ermöglicht eine gezieltere Verteilung.



Abfallinfo 2025

Statt der bisherigen Kurzfassung für Haushalte und ausführlichen Version für Neubürger gibt es jetzt eine einheitliche Version. Dies reduziert den Bearbeitungsaufwand und schafft eine einheitliche Informationsbasis für alle Bürger.

Die Inhalte wurden neu aufbereitet und kompakter dargestellt. Neue redaktionelle Elemente wie die Aufklärung von Müllmythen, Interviews mit Mitarbeitern und ein kompaktes Abfall-ABC machen die Abfallinfo informativer und interessanter.

4.2.9 Deponien

Deponiegaserfassung

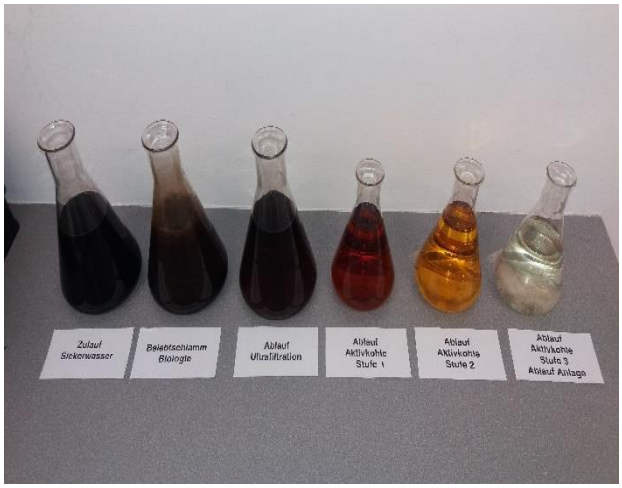
Die Deponiegasverwertung erfolgte unverändert durch die Firma Schick aus Berkheim mit einem in 2012 installierten 50-kW-Motor. Im Berichtsjahr wurden 63.722 kWh Strom erzeugt.



Gassammelbalken

Sickerwasser Deponie Reinstetten

Durch die erhöhten Niederschlagsmengen hat sich die Menge an Sickerwasser von 16.433 m³ auf 21.125 m³ wieder erhöht. Fremdsickerwasser wurde im Berichtsjahr nicht gereinigt.



Sickerwasser Reinigungsstufen

Endabdeckung der Deponie Reinstetten

Die Unterlagen für den Stilllegungsänderungsantrag wurden beim Regierungspräsidium eingereicht und aufgrund einzelner Nachforderungen ergänzt. Damit die Abholzung der Böschung während der vegetationsarmen Zeit durchgeführt werden konnte, wurde zusätzlich ein Antrag auf frühzeitigen Maßnahmenbeginn erforderlich.
Der beantragte vorzeitige Beginn zur Bearbeitung der oberen Randdämme wurde Anfang 2025 genehmigt, sodass die erforderlichen Abholzungen wie vorgesehen durchgeführt werden konnten. Sollte es keine Verzögerungen mehr geben, so könnte die Änderungsgenehmigung voraussichtlich im Frühjahr 2025 vom Regierungspräsidium erteilt werden. Sobald die Genehmigung vorliegt, können wir mit den Ausschreibungsarbeiten beginnen.



Luftbild Deponie

4.2.10 Nachsorgerückstellung

Bestand an inneren Darlehen [1)]

			zum 01.01.	zum 31.12.
			EUR	EUR
			1	2
1		Rückstellung für die Stilllegung und Nachsorge von Abfalldeponien nach § 7 Absatz 1 EigBVO-HGB	12.773.573	12.575.490
2	+	Sonstige Rückstellungen ohne die Rückstellung für die Stilllegung und Nachsorge von Abfalldeponien	5.869.309	6.756.881
3	**=**	**Mittelbestand bei Erwirtschaftung aller Rückstellungen und Ansammlung der Mittel [2)]**	**18.642.882**	**19.332.371**
4		Liquide Mittel	13.475.295	14.055.602
5	-	Kassenkreditmittel	0	0
6	+	angelegte Mittel	0	0
7	**=**	**tatsächlicher erwirtschafteter Mittelbestand [3)]**	**13.475.295**	**14.055.602**
8		Differenz (Zeile 3 abzüglich Zeile 7)	5.167.587	5.276.770
9		**Bestand an inneren Darlehen [4)]**	**5.167.587**	**5.276.770**

1) Sofern Ausgangsgrößen für die Berechnung noch nicht vorliegen, sind diese qualifiziert zu schätzen.

2) Summe Zeile 1 zuzüglich Zeile 2

3) Zeile 4 abzüglich Zeile 5 zuzüglich Zeile 6

4) Sofern der Wert in Zeile 8 positiv ist, der niedrigere Wert aus Zeile 1 oder Zeile 8

Nachdem die Abfalldeponien in Reinstetten und Unlingen verfüllt sind, befinden sich diese in der Nachsorge. Als Nachsorgezeitraum wurden bei Hausmülldeponien damals 30 Jahre angenommen. Einige Studien zeigen aber schon zum jetzigen Zeitpunkt, dass dieser Nachsorgezeitraum nicht ausreichend ist. Dies bedeutet, dass auch der Abfallwirtschaftsbetrieb in naher Zukunft seine Bewertungen für die beiden Abfalldeponien anpassen muss. Für die erforderlichen Nachsorgemaßnahmen (Deponieentgasung, Oberflächenabdichtung, Rekultivierung sowie Sickerwassererfassung und -reinigung) hat der Abfallwirtschaftsbetrieb die anfallenden Aufwendungen zu tragen. Um diese Verpflichtung erfüllen zu können, sind die voraussichtlichen Kosten in einer Rückstellung auszuweisen, und zwar in Höhe des erwarteten Nachsorgebedarfs. Die zum Bilanzstichtag 31.12.2024 vorgenommene Bewertung ergab einen Betrag von 12.575.490 EUR. Durch Zins- und sonstige Erträge entstand ein Überschuss von 315.147 EUR. Dieser Betrag wurde den Nachsorgerückstellungen zugeführt.

Entwicklung der Nachsorgerückstellung			
	Planung		
	Kreismülldeponien		
	Reinstetten	Unlingen	**Gesamt**
	EUR	EUR	**EUR**
Nachsorgebedarf (Stand 2008) - brutto	22.386.640	5.098.190	**27.484.830**
- Abwicklung bis 31.12.2024	10.042.375	4.866.965	**14.909.340**
Nachsorgebedarf (Stand 31.12.2024) - netto	12.344.265	231.225	**12.575.490**
Rückstellungsbewertung zum 31.12.2024	12.344.265	231.225	**12.575.490**

Entwicklung der Nachsorgerückstellung			
Bewertung per 01.01.2024 /31.12.2023			**12.773.573**
- Entnahme in 2024 für Deponien Unlingen und Reinstetten			**513.230**
+ Zuführung 2024, davon			**315.147**
• Zinserträge	296.505		
• Nicht geplante Erlöse (Gutschriften u.a.)	18.642		
Rückstellungsbewertung zum 31.12.2024			**12.575.490**

In 2024 sind aus den vorhandenen Mitteln der Nachsorgerückstellung 513.230 EUR (Reinstetten 469.906 EUR, Unlingen 43.324 EUR) abgeflossen, um die Aufwendungen zur Reinigung von Sickerwasser, Klärgebühren, Strom, Instandhaltungskosten Kanalnetz und sonstige Maßnahmen zu finanzieren. Insgesamt wurden bisher 14.909.340 EUR für Nachsorgemaßnahmen aufgewandt.

4.3 Wirtschaftliche Lage

4.3.1 Erfolgsrechnung 2024 (Plan-Ist-Vergleich) mit Erläuterungen

Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung im Vergleich mit den Planansätzen des Erfolgsplans

Abfallwirtschaftsbetrieb
des Landkreises Biberach

		Planansatz 2024	Ergebnis 2024	Plan-Ist-Abweichung		Ergebnis 2023	Veränderung 2023/2024
Erträge		EUR	**EUR**	EUR	%	EUR	EUR
1.	**Umsatzerlöse**						
	Grundbetrag Haushaltstarif	**4.505.810**	**4.562.348,31**	56.538,31	1,3	**4.536.987,58**	25.360,73
	Grundbetrag Gefäßtarif	**1.044.453**	**1.063.005,41**	18.552,41	1,8	**1.037.492,19**	25.513,22
	Leerungsgebühren Müllabfuhr	**4.491.405**	**4.722.136,45**	230.731,45	5,1	**4.592.617,25**	129.519,20
	Entsorgungsgebühr Selbstanlieferer Gewerbe	**1.044.000**	**1.021.963,40**	-22.036,60	-2,1	**1.024.414,20**	-2.450,80
	Entsorgungsgebühr Selbstanlieferer Grünabfall	**2.550**	**381,10**	-2.168,90	-85,1	**906,27**	-525,17
	Entsorgungsgebühr Selbstanlieferer Altholz - A IV, Bauschutt	**182.500**	**110.611,00**	-71.889,00	-39,4	**86.575,75**	24.035,25
	Verwaltungsgebühr Gefäßtausch u. a.	**26.000**	**26.416,00**	416,00	1,6	**23.166,00**	3.250,00
	Entgelte Duale Systeme u. Wertstoffentsorgung	**1.200.734**	**1.138.864,95**	-61.869,05	-5,2	**1.165.976,51**	-27.111,56
	Verwertungserlöse	**2.085.800**	**2.534.168,59**	448.368,59	21,5	**1.860.114,54**	674.054,05
	Kostenersätze Problemstoffe u. sonstige Erlöse	**35.050**	**19.633,87**	-15.416,13	-44,0	**22.549,44**	-2.915,57
	Erträge Auflösung Gebührenüberdeckungen (KAG)	**341.445**	**-354.032,82**	-695.477,82	-203,7	**1.289.360,00**	-1.643.392,82
	Summe Umsatzerlöse	**14.959.747**	**14.845.496,26**	-114.250,74	-0,8	**15.640.159,73**	-794.663,47
2.	**Sonstige betriebliche Erträge**						
	Mahngebühren und Säumniszuschläge u.a.	**80.000**	**101.197,10**	21.197,10	26,5	**95.393,34**	5.803,76
	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	**0**	**0,00**	0,00	100,0	**0,00**	0,00
	Sonstige ordentliche Erträge	**1.200**	**21.973,83**	20.773,83	1731,2	**61.328,94**	-39.355,11
	Zinsen und ähnliche Erträge	**70.000**	**255.672,65**	185.672,65	265,2	**193.227,19**	62.445,46
	Summe sonstige betriebliche Erträge	**151.200**	**378.843,58**	227.643,58	150,6	**349.949,47**	28.894,11
3.	**Außerordentliche Erträge**						
	Sonstige außerordentliche Erträge	**0**	**1.005.846,73**	1.005.846,73	100,0	**1.034.645,97**	-28.799,24
	Veräußerung von Vermögensgegenständen	**0**	**4.290,22**	4.290,22	100,0	**11.874,61**	-7.584,39
	Summe außerordentliche Erträge	**0**	**1.010.136,95**	1.010.136,95	100,0	**1.046.520,58**	-36.383,63
Summe Erträge		***15.110.947***	***16.234.476,79***	*1.123.529,79*	***7,4***	***17.036.629,78***	-802.152,99
Aufwendungen		EUR	EUR	EUR	%	EUR	EUR
1.	**Materialaufwand/ Aufwand bezogene Leistungen**						
	Materialaufwand	**0**	**0,00**	0,00		0,00	0,00
	Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	**6.500**	**5.869,00**	-631,00		***5.784,12***	84,88
	Unterhaltung Anlagevermögen (Gebäude, Geräte...)	**55.000**	**47.856,30**	-7.143,70	-13,0	**88.627,38**	-40.771,08
	Aufwand für EDV	**176.076**	**195.459,95**	19.383,95	11,0	**184.164,36**	11.295,59
	Sonstige Betriebsvergütungen (Wertstoffhöfe, Grünguterfassung...)	**1.618.059**	**1.612.455,56**	-5.603,44	-0,3	**1.607.378,28**	5.077,28
	Einsammelkosten	**2.329.463**	**2.357.759,12**	28.296,12	1,2	**2.216.846,43**	140.912,69
	Entsorgungs- u. Verwertungskosten für AZB (MA)	**3.478.689**	**3.876.166,57**	397.477,57	11,4	**4.717.389,80**	-841.223,23
	Transportkosten zu Entsorgungsanlagen (TAD...), Containermieten	**1.043.839**	**1.083.412,62**	39.573,62	3,8	**1.052.470,41**	30.942,21
	Wertstofferfassung und Verwertungskosten	**2.606.177**	**2.418.808,49**	-187.368,51	-7,2	**2.339.433,47**	79.375,02
	Identsystem Behälterauslieferungen	**220.705**	**226.989,48**	6.284,48	2,8	**191.201,65**	35.787,83
	Sonstiges •Erlösbeteiligung DSD u. a.	**184.680**	**174.111,37**	-10.568,63	-5,7	**178.927,49**	-4.816,12
	Summe Materialaufwand/ Aufwand bezogenen Leistungen	**11.719.188**	**11.998.888,46**	279.700,46	2,4	**12.582.223,39**	-583.334,93
2.	**Personalaufwendungen**	**1.103.032**	**1.124.586,41**	21.554,41	2,0	**1.143.961,28**	-19.374,87
3.	**Abschreibungen**	**462.127**	**409.960,24**	-52.166,76	-11,3	**411.231,33**	-1.271,09
4.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**						
	Mieten und Pachten	**108.000**	**69.612,00**	-38.388,00	-35,5	**91.632,74**	-22.020,74
	Kosten für Beratungsleistungen	**25.000**	**5.082,90**	-19.917,10	-79,7	**5.810,45**	-727,55
	Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften	**3.000**	**3.965,37**	965,37	32,2	**4.150,82**	-185,45
	Post- und Telekommunikationseinrichtungen	**29.000**	**33.169,97**	4.169,97	14,4	**26.929,40**	6.240,57
	Beschaffungskosten Gebührenunterlagen	**74.000**	**23.304,08**	-50.695,92	-68,5	**17.681,30**	5.622,78
	Öffentlichkeitsarbeit	**43.330**	**47.613,77**	4.283,77	9,9	**122.888,63**	-75.274,86
	Versicherungen	**29.470**	**25.693,66**	-3.776,34	-12,8	**28.796,59**	-3.102,93
	Zuführung Nachsorgerückstellung	**125.000**	**296.504,94**	171.504,94	137,2	**177.460,95**	119.043,99
	Kostenerstattungen an Landkreis	**375.200**	**427.344,83**	52.144,83	13,9	**388.448,30**	38.896,53
	Erstattungen an Gemeinden (Grüngut-, Verw.-kostenpauschale)	**98.967**	**85.363,23**	-13.603,77	-13,7	**109.670,33**	-24.307,10
	Forderungsverluste (Niederschlagungen)	**30.900**	**37.192,43**	6.292,43	20,4	**45.339,96**	-8.147,53
	Sonstiger Verwaltungsaufwand	**884.733**	**927.294,46**	42.561,46	4,8	**228.472,98**	698.821,48
	Summe sonst. betriebl. Aufwendungen	**1.826.600**	**1.982.141,64**	**155.541,64**	8,5	**1.247.282,45**	734.859,19
5.	**Außerordentliche Aufwendungen**	**0**	**74.912,05**	74.912,05	100,0	**44.146,17**	30.765,88
6.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**0**	**0,00**	0,00	0,0	**0,00**	0,00
7.	**Steuern vom Einkommen/Ertrag**	**0**	**0,00**	0,00	0,0	**0,00**	0,00
Summe Aufwendungen		**15.110.947**	**15.590.488,80**	**479.541,80**	**3,2**	**15.428.844,62**	**161.644,18**
Jahresüberschuss / Jahresverlust		***0,00***	***643.987,99***	***643.987,99***		***1.607.785,16***	***-963.797,17***

Im Geschäftsjahr 2024 führten überwiegend stabile Verhältnisse zu einem Jahresüberschuss von 643.987,99 EUR. Von den in Vorjahren entstandenen Gebührenüberdeckungen wurde in der Gebührenkalkulation 2024 eine Zuweisung von 243.584 EUR geplant. Zudem wurde ein Verlustvortrag aus Vorjahren in Höhe von 110.448,82 EUR aufgelöst. Der in diesem Jahr erwirtschaftete Überschuss in Höhe von 643.987,99 EUR wurde den Rückvergütungsverpflichtungen aufgrund Gebührenüberdeckungen zugeführt. Die Rückvergütungsverpflichtung erhöht sich um effektiv 887.571,99 EUR.

Die wesentlichen Planabweichungen ergaben sich in den folgenden Bereichen:

Erträge:

Im Geschäftsjahr 2024 lagen die gesamten Erträge um 1.123.530 EUR (7,4 %) über den ursprünglichen Planungen. Die Verwertungserlöse konnten um 21,5 % auf 2,5 Mio EUR gesteigert werden. Besonders in der Fraktion Papier wurde ein Umsatzwachstum auf 1,9 Mio EUR erzielt, trotz eines Mengenrückgangs. Im Jahr 2024 lag der durchschnittliche Vergütungspreis bei 146,75 EUR/Mg. Dies führte zu einem positiven Ergebnis von 528 TEUR im Vergleich zum Plan. Auch in den Wertstofffraktionen Schrott und Elektronikschrott wurden durch Mengen- und Preissteigerungen deutlich höhere Erlöse erzielt. Die Zinseinnahmen stiegen im Jahr 2024 nochmals auf 256 TEUR an. Darüber hinaus erhielt der AWB vom Zweckverband TAD eine Rückzahlung der Verbandsumlage für 2023 in Höhe von 998 TEUR, was sich insgesamt positiv auf die Ertragslage auswirkte.

Die Grund- und Leerungsgebühren erhöhten sich im Jahr 2024 um 306 TEUR gegenüber der Planung. Allerdings lagen die Entsorgungsgebühren der Selbstanlieferer um 96 TEUR unter den kalkulierten Erlösen. Die angelieferten Mengen in den Fraktionen Altholz, Bauschutt und gewerbliches Grüngut blieben zudem unter den geplanten Werten.

Aufwendungen:

Im Jahr 2024 lagen die Kosten mit 15.590 TEUR insgesamt um 480 TEUR (3,2 %) über dem Planansatz.

Bei den Kosten für Einsammeln, Entsorgung und Verwertung sowie Transport spiegeln sich die gestiegenen Preise und Mengen wider. In diesem Bereich erhöhten sich die Ausgaben um 465 TEUR im Vergleich zu den geplanten Werten.

Durch Reduzierungen der Wertstofferfassungsmengen und der Verwertungskosten konnten 187 TEUR realisiert werden, da sowohl die Mengen als auch die Preise unter den veranschlagten Werten lagen.

Die Personalaufwendungen sind auf 1,125 TEUR gestiegen, was einen Anstieg von 2,0 % bedeutet. Dies ist vor allem auf die Umsetzung von tariflichen Lohnerhöhungen zurückzuführen.

Die Entspannung auf den Finanzmärkten und die damit steigenden Zinssätze wirkten sich auch bei der Zuführung zur Nachsorgerückstellung mit 172 TEUR Mehrausgaben aus. Dabei werden Zinserträge für Geldanlagen, welche auf Geldern der Nachsorgerückstellung beruhen, der Nachsorge entsprechend zugeführt. Zudem wird ein kalkulatorischer Zins für die Finanzierung des Anlagevermögens aus diesen Mitteln ebenfalls der Nachsorge zugeordnet.

Im sonstigen Verwaltungsaufwand ist die im Jahr 2024 neu eingeführte CO2 Abgabe gemäß BEHG, die mit 730 TEUR zu Buche schlägt, enthalten.

Außerdem führten nachträgliche Preiserhöhungen für die Jahre 2021 bis 2023 im Bereich der Abholung von Sperrmüll und Haushaltsgroßgeräten zu außerplanmäßigen Ausgaben in Höhe von 68 TEUR.

4.3.2 Investitionen mit Erläuterungen

Einzeldarstellung der Investitionsmaßnahmen

Nr.	a)	Ergebnis 2024 EUR	Mittelübertragung 2023 EUR	Ansatz 2024 EUR	Verpflichtungs-ermächtigungen 2024 EUR
		3	4	5	6
Maßnahme: Software Athos (gemäß § 2 Absatz 3 EigBVO-HGB)					
1	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen				
2	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit				
3	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen				
4	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen				
5	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit				
6	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Summe aus Nummer 1 bis 5)**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	
7	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden				
8	Auszahlungen für Baumaßnahmen				
9	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen				
10	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen				
11	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen				
12	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00		80.000,00	
13	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe aus Nummer 7 bis 12)**	**0,00**	**0,00**	**80.000,00**	
14	**Saldo aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Saldo aus Nummer 6 und 13)**	**0,00**	**0,00**	**-80.000,00**	
15	Aktivierte Eigenleistungen				
16	**Gesamtkosten der Maßnahme (Summe aus Nummer 13 und 15)**	**0,00**	**0,00**	**80.000,00**	

Für die Athos Software AWS wurden 80.000 EUR bereitgestellt. Von der Firma Athos wurde ein Angebot erstellt, welches sich derzeit noch in der internen Prüfung befindet. Die Investition wird in das Jahr 2025 verschoben. Die bereitgestellten Mittel in Höhe von 80.000 EUR werden in das Jahr 2025 übertragen.

Nr.	b)	Ergebnis 2024 EUR	Mittelübertragung 2023 EUR	Ansatz 2024 EUR	Verpflichtungs-ermächtigungen 2024 EUR
		3	4	5	6
Maßnahme: Abfallbehälter (gemäß § 2 Absatz 3 EigBVO-HGB)					
1	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen				
2	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit				
3	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	4.290,22			
4	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen				
5	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	804,00			
6	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Summe aus Nummer 1 bis 5)**	**5.094,22**	**0,00**	**0,00**	
7	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden				
8	Auszahlungen für Baumaßnahmen				
9	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	56.815,10		160.000,00	
10	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen				
11	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen				
12	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen				
13	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe aus Nummer 7 bis 12)**	**56.815,10**	**0,00**	**160.000,00**	
14	**Saldo aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Saldo aus Nummer 6 und 13)**	**-51.720,88**	**0,00**	**-160.000,00**	
15	Aktivierte Eigenleistungen				
16	**Gesamtkosten der Maßnahme (Summe aus Nummer 13 und 15)**	**56.815,10**	**0,00**	**160.000,00**	

Für die Beschaffung von neuen Abfallbehältern wurden im Berichtsjahr 160.000 EUR vorgehalten. Insgesamt wurden nur für 56.815,10 EUR neue Behälter beschafft. Der Ausbau des Holsystems zur Papierabfuhr (Blaue Tonne) wird fortgeführt. Dafür wurden 1.000 240 Liter Behälter im Gesamtwert von 28.688,26 EUR neu angeschafft. Im Bereich der Restmüllabfuhr beliefen sich die Behälterinvestitionskosten auf 28.126,84 EUR. Dort splitten sich die Kosten auf folgende Behälter auf: 400 Behälter à 120 Liter, 200 Behälter à 240 Liter sowie 72 Container à 1.100 Liter. Für die Veräußerung von beschädigten Behältern fürs Recycling erhielt der AWB Erlöse in Höhe von 4.290,22 EUR. Damit blieben die Kosten dieser Einzelinvestition mit 108.279,12 EUR unter dem Planansatz.

Nr.	c)	Ergebnis 2024 EUR	Mittelübertragung 2023 EUR	Ansatz 2024 EUR	Verpflichtungs-ermächtigungen 2024 EUR
		3	4	5	6
Maßnahme: Entsorgungs- und Recyclingzentren (gemäß § 2 Absatz 3 EigBVO-HGB)					
1	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen				
2	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit				
3	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen				
4	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen				
5	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit				
6	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Summe aus Nummer 1 bis 5)**	**0,00**		**0,00**	
7	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden				
8	Auszahlungen für Baumaßnahmen	55.931,14	9.000,00	0,00	
9	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen				
10	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen				
11	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen				
12	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen				
13	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe aus Nummer 7 bis 12)**	**55.931,14**	**9.000,00**	**0,00**	
14	**Saldo aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Saldo aus Nummer 6 und 13)**	**-55.931,14**	**-9.000,00**	**0,00**	
15	Aktivierte Eigenleistungen				
16	**Gesamtkosten der Maßnahme (Summe aus Nummer 13 und 15)**	**55.931,14**	**9.000,00**	**0,00**	

Für das Ende 2021 in Betrieb genommene Entsorgungs- und Recyclingzentrum Biberach wurden im Berichtsjahr noch abschließende Arbeiten in Höhe von 11.715,55 EUR getätigt. Eine Betonblockwand auf der Grüngutsammelstelle Bad Schussenried kostete 15.222,91 EUR. Für die Erweiterung des Recyclingzentrums Ochsenhausen mit neuem Zaun entstanden Kosten in Höhe von 26.161,74 EUR. Weiterhin wurden 2.830,94 EUR in die Installation einer Video-Überwachung an der Waage auf dem Recyclingzentrum Unlingen investiert. Aus dem Jahr 2023 wurden 9.000 EUR an Mitteln übertragen.

Von den im Planungsjahr zur Verfügung stehenden Finanzierungsmitteln in Höhe von 249.000 EUR wurden nur 111.942,24 EUR für Investitionen verwendet. Diese Investitionen betreffen den operativen Bereich. Im Nachsorgebereich entstanden Kosten in Höhe von 1.814,16 EUR für die Erneuerung einer Tauchpumpe. Zum Planansatz ergibt sich eine Abweichung von 135.243,60 EUR. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt aus den vorhandenen Mitteln der Nachsorgerückstellung (Deckungsmittelüberhang) sowie aus Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen.

Überplanmäßige Ausgaben sind durch die gegenseitige Deckungsfähigkeit der Planansätze finanziert.

4.4 Mengenbilanz – Daten der Abfallwirtschaft 2024

4.4.1 Abfälle zur Beseitigung

Hausmüll

Die Hausmüllmenge mit 29.076 Mg hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 877 Mg erhöht. Die Pro-Kopf-Menge erhöhte sich von 136,0 kg/E*a auf 139,3 kg/E*a. Die Anzahl der aufgestellten Abfallgefäße hat sich um 718 Stück erhöht. Der Gesamtbestand an Restabfallgefäßen betrug am 31.12.2024 87.041 Stück.

Sperrmüll-, Groß- und Kühlgeräteabfuhr

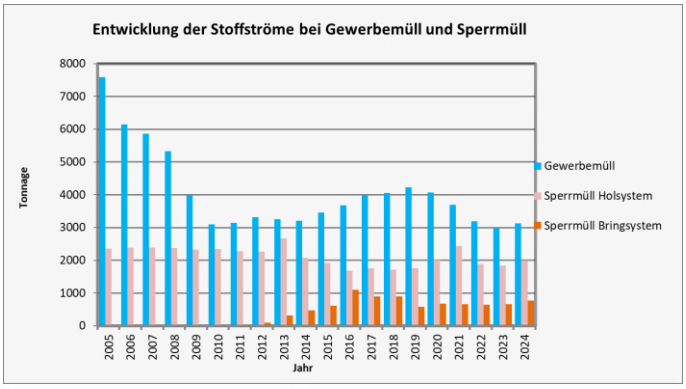
Beim Sperrmüll hat sich die Zahl der Anmeldungen von 22.335 Stück auf 25.349 Stück merklich erhöht. Rechnerisch haben 25,64 % der Haushalte eine kostenlose Abfuhr in Anspruch genommen. Die Anzahl der beantragten Haushaltsgroßgeräteabfuhren ist mit 2.072 nahezu identisch mit dem Vorjahreswert (2.079). Die Anzahl der beantragten Kühlgeräteabfuhren erhöhte sich von 1.682 Stück auf 1.727 Stück. Die Entsorgung von Großgeräten verlagert sich weiterhin in Richtung Selbstanlieferung bei den Recyclingzentren.



Bereitgestellter Sperrmüll

Gewerbe- und Sperrmüllentsorgung Entwicklung der Stoffströme

Im Berichtsjahr sind die Haus- und Gewerbemüllmengen der Selbstanlieferer um 4,5 % von 2.990 Mg auf 3.126 Mg gestiegen, was 15,0 kg/E*a entspricht. Dies sind 0,6 kg/E*a mehr als im Vorjahr. Die Sperrmüllmenge hat sich gegenüber dem Vorjahr von 2.498 Mg auf 2.760 Mg erhöht. Die kostenlose Abgabemöglichkeit von Sperrmüll bei den Entsorgungszentren in Laupheim, Unlingen und dem Recycling- und Entsorgungszentrum Biberach (gegen Vorlage eines Abgabescheines) ist von 4.598 auf 5.406 angestiegen.



Problemstofferfassung

Die erfasste Problemstoffmenge hat sich gegenüber dem Vorjahr von 426 Mg auf 454 Mg erhöht. Die darin enthaltene A IV-Holzmenge, ist von 349 Mg auf 362 Mg angestiegen.
Die zweimal jährlich stattfindende Problemstoffsammlung erfolgte in sechs Gemeinden. Die ganzjährige Abgabemöglichkeit für Lackfarben und Reinigungsmittel beim Entsorgungszentrum in Unlingen wurde gut genutzt. Über die ganzjährige Abgabemöglichkeit beim Recycling- und Entsorgungszentrum Biberach wurden 33,59 Mg Problemstoffe erfasst.

Die Annahme von Gerätebatterien erfolgt über die Recyclingzentren, die Wertstoffannahmestellen und die Problemstoffsammlungen. Im Berichtsjahr wurden hier 32,5 Mg erfasst.

Die Abgabemöglichkeit für A IV-Holz erfolgte über die Entsorgungszentren in Laupheim, Unlingen und Biberach. Fehlwürfe in Form von belastetem Altholz waren bei der Altholzannahme der Grüngutsammelstellen bei einer Containerladung mit 10,88 Mg zu verzeichnen.



Problemstoffgarage
Annahmestelle Biberach

4.4.2 Abfälle zur Verwertung

Die Gesamtwertstoffmenge hat sich durch den starken Anstieg beim Biogut um 3.151 Mg von 54.873 Mg auf 58.024 Mg merklich erhöht. In der Biogutmenge sind neben dem Grüngut erstmals ganzjährig auch die angelieferten Bioabfallmengen enthalten. Da beide Fraktionen über die Container gemischt erfasst werden, können die Bioabfallmengen nur anhand der Mengenentwicklung grob abgeschätzt werden.

Die erfasste **Papiermenge (PPK)** ist mit 14.328 Mg gegenüber der Vorjahresmenge mit 15.160 Mg erneut rückläufig. Der Anteil der Kartonfraktion hat sich um 395 Mg auf 1.087 Mg reduziert. Die Menge an Haushaltspapier verringerte sich um 152 Mg auf 576 Mg. Auch die Mischpapiermenge reduzierte sich um 236 Mg auf 12.665 Mg.
Durch die laufend steigenden Haushaltszahlen und die Nutzung der Blauen Tonnen (Altpapiergefäße) als Duotonne ergibt sich zwangsweise ein Anstieg der Gefäßzahlen. So hat sich diese um weitere 1.116 Stück 240-Liter-Gefäße erhöht. Die Anzahl der 1.100-Liter-Container reduzierte sich allerdings um 20 Stück. Die Anschlussquote liegt bei 87,74 %. Insgesamt sind 72.697 240 Liter Gefäße und 3.069 1.100 Liter Container im Umlauf.

Über den **Gelben Sack** wurden im Berichtsjahr 5.699 Mg Verkaufsverpackungen erfasst. Gegenüber dem Vorjahr mit 5.392 Mg entspricht dies einer Erhöhung um 307 Mg. Trotz komfortablem Holsystem wurden 945 Mg bzw. 16,6 % davon bei den Recyclingzentren angeliefert.
Die Ausschreibung der Systembetreiber hat zu keinen Veränderungen geführt. Die Fa. Braig wird auch weiterhin die Gelben Säcke im Landkreis Biberach einsammeln.

Die erfasste Menge an **technischem Kunststoff** liegt mit 378 Mg um 31 Mg höher als im Vorjahr.

Grüngut
Auf den 48 Grüngutsammelstellen wurden im Berichtsjahr 13.392 Mg saftendes und 8.700 Mg holziges Grüngut angenommen. Lagermengen der Grüngutsammelstellen sind hier nicht berücksichtigt. Über das Holsystem (zwei Abfuhren) wurden 1.070 Mg gemischtes Grüngut erfasst. Die Gesamtmenge an Grüngut aus den Privathaushalten ist im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 3.124 Mg angestiegen. An gewerblichem Grüngut wurden nur 2 Mg angenommen.

Tonerkartuschen/Tintenpatronen CDs/DVDs

Über die Recyclingzentren und Wertstoffannahmestellen wurden im Berichtsjahr 5 Mg gebrauchte Tonerkartuschen und Tintenpatronen sowie 4 Mg CDs und DVDs erfasst und einer Verwertung zugeführt.

Abfallbilanz

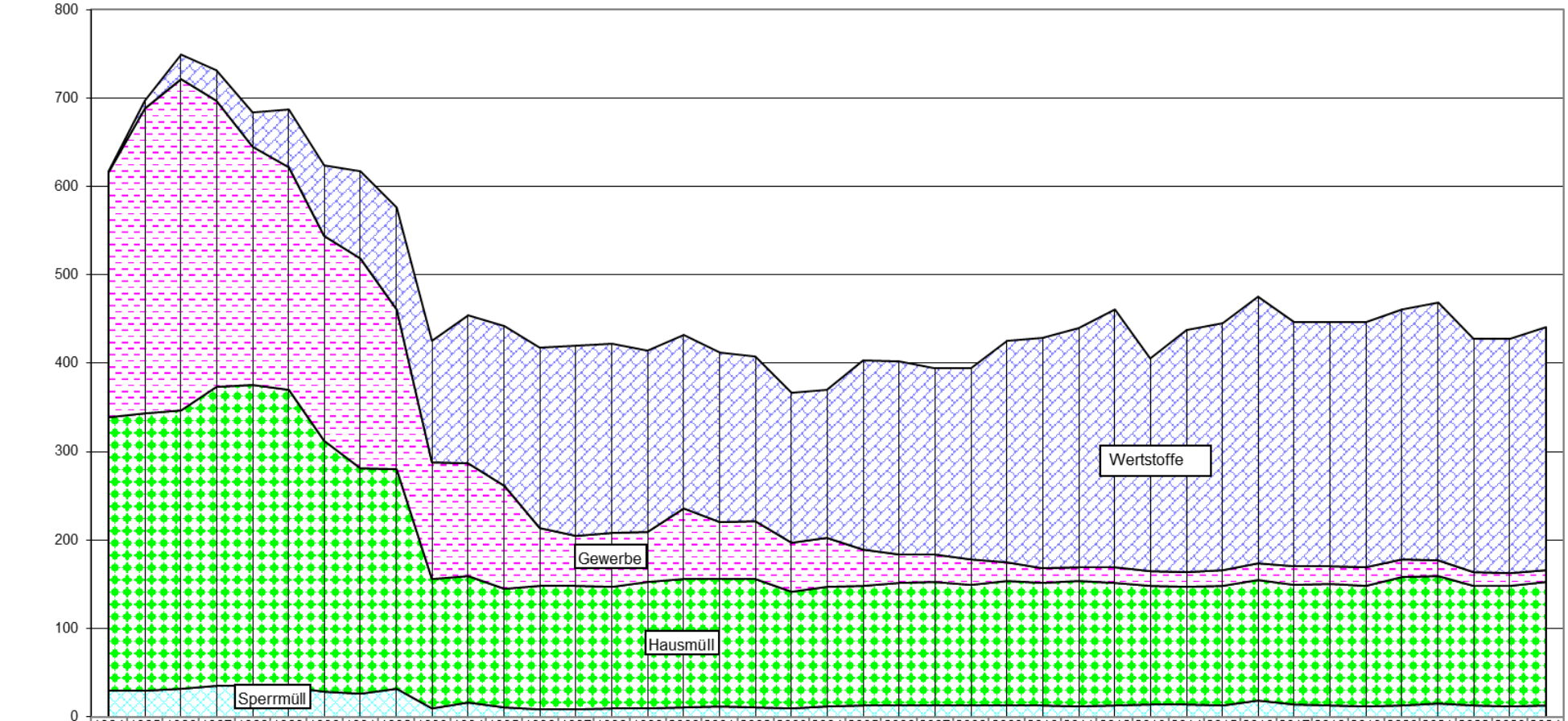
	2024				2023				2022			
Einwohner (Stand 30.6.)				**208.701**				**207.342**				**205.216**
Veränd. geg. Vorjahr:				**+ 0,66%**				**+ 1,04%**				**+ 1,18%**
	Mg/a	Kg/E*a	Anteil ges. Menge	± % zu Mg Vorjahr	Mg/a	Kg/E*a	Anteil ges. Menge	± % zu Mg Vorjahr	Mg/a	Kg/E*a	Anteil ges. Menge	± % zu Mg Vorjahr
Abfälle zur Beseitigung:												
Hausmüll	29.076	139,3	31,2 %	+ 3,11 %	28.199	136,0	31,9 %	+ 1,47 %	27.790	135,4	31,8 %	- 4,49 %
Sperrmüll	2.760	13,2	3,0 %	+ 10,5 %	2.498	12,0	2,8 %	- 0,8 %	2.519	12,3	2,9 %	- 18,5 %
Summe Haus-/Sperrmüll:	*31.836*	***153***	*34,2 %*	*+ 3,7 %*	*30.697*	***148***	*34,7 %*	*+ 1,3 %*	*30.309*	***148***	*34,6 %*	*- 5,8 %*
Gewerbemüll	3.126	15,0	3,4 %	+ 4,5 %	2.990	14,4	3,4 %	- 6,3 %	3.192	15,6	3,6 %	- 13,7 %
Problemstoffe (incl. A IV-Holz und PU-Dosen)	454	2,2	0,5 %	+ 6,5 %	426	2,1	0,5 %	- 4,5 %	446	2,2	0,5 %	- 14,9 %
Summe Beseitigung (Erfassung):	35.416	170	38,1 %	+ 3,8 %	34.113	165	38,6 %	+ 0,5 %	33.947	165	38,8 %	- 6,8 %
abzgl. Wertstoffe aussortiert aus Sperr-/ Gewerbemüll (ab 06.2005):	-381	-1,8	-0,41 %		-543	-2,6	-0,61 %		-630	-3,1	-0,72 %	
Summe Beseitigung:	**35.035**	**168**	37,6 %		**33.570**	**162**	38,0 %		**33.317**	**162**	38,1 %	
Abfälle zur Verwertung:												
Recycl.-zentren/Wertstoffannahme	8.743	41,9	9,4 %	+ 7,9 %	8.100	39,1	9,2 %	+ 4,0 %	7.792	38,0	8,9 %	- 9,5 %
Gelber Sack	5.699	27,3	6,1 %	+ 5,7 %	5.392	26,0	6,1 %	- 0,5 %	5.418	26,4	6,2 %	- 4,7 %
Altglas	4.797	23,0	5,2 %	+ 0,6 %	4.768	23,0	5,4 %	- 4,3 %	4.982	24,3	5,7 %	+ 0,4 %
Vereinssammlungen (PPK)	1.044	5,0	1,1 %	- 14,6 %	1.222	5,9	1,4 %	- 7,9 %	1.327	6,5	1,5 %	- 13,4 %
Depot-Container (PPK)	657	3,1	0,7 %	+ 6,8 %	615	3,0	0,7 %	- 9,0 %	676	3,3	0,8 %	- 14,5 %
Papiertonne	9.408	45,1	10,1 %	- 2,9 %	9.686	46,7	11,0 %	- 3,9 %	10.083	49,1	11,5 %	- 7,9 %
Zwischensumme:	30.348	145	32,6 %	+ 1,9 %	29.783	144	33,7 %	- 1,6 %	30.278	148	34,6 %	- 6,9 %
Gewerbe	956	4,6	1,0 %	- 31,9 %	1.404	6,8	1,6 %	- 13,2 %	1.618	7,9	1,8 %	+ 8,1 %
Wertstoffe aussortiert aus Sperr-/ Gewerbemüll	381	1,8	0,4 %	- 29,8 %	543	2,6	0,6 %	- 13,8 %	630	3,1	0,7 %	- 33,0 %
Groß-/ Kühl- u.Elektronikgeräte	1.729	8,3	1,9 %	+ 2,9 %	1.681	8,1	1,9 %	+ 14,0 %	1.475	7,2	1,7 %	- 16,8 %
Textilien	649	3,1	0,7 %	+ 3,8 %	625	3,0	0,7 %	+ 14,7 %	545	2,7	0,6 %	- 5,1 %
Grünguterfassung	23.961	114,8	25,7 %	+ 15,0 %	20.837	100,5	23,6 %	+ 6,0 %	19.653	95,8	22,5 %	- 9,5 %
Summe Verwertung:	**58.024**	**278**	62,4 %	**+ 5,7 %**	**54.873**	**265**	62,0 %	**+ 1,2 %**	**54.199**	**264**	61,9 %	**- 8,2 %**
Gesamtsumme	93.059	**446**	100,0 %	+ 5,2 %	88.443	**427**	100,0 %	+ 1,1 %	87.516	**426**	100,0 %	- 7,4 %

Wertstoffe (Gesamtbetrachtung nach Fraktionen)

Stoffgruppen	2024 208.701 Einwohner					2023 207.342 Einwohner					2022 205.216 Einwohner				
		insgesamt	Anteil				insgesamt	Anteil				insgesamt	Anteil		
	Mg/a	Mg/a	Kg/Ea	%	± % zum Vorjahr	Mg/a	Mg/a	Kg/Ea	%	± % zum Vorjahr	Mg/a	Mg/a	Kg/Ea	%	± % zum Vorjahr
Kartonagen	1.087					1.483					1.706				
Haushaltspapier	576					728					817				
Mischpapier	12.665					12.901					13.292				
PPK aus Sortierung	48					48					42				
Papier		**14.376**	**68,9**	42,3 %	- 5,2 %		**15.160**	**73,1**	44,6 %	- 4,4 %		**15.857**	**77,3**	45,9 %	- 6,8 %
Weißglas, Grünglas, Braunglas	4.797					4.768					4.982				
Glas		**4.797**	**23,0**	14,1 %	+ 0,6 %		**4.768**	**23,0**	14,0 %	- 4,3 %		**4.982**	**24,3**	14,4 %	+ 0,4 %
Dosen (ab 2013 Gelber Sack)	0					0					0				
Alu (ab 2013 Gelber Sack)	0					0					0				
Blech		**0**	**0,0**	0,0 %	+ 0,0 %		**0**	**0,0**	0,0 %	+ 0,0 %		**0**	**0,0**	0,0 %	+ 0,0 %
Styropor (Teilmenge ab 2013 Gelber Sack)	33					39					39				
Folien aus Sortierung	18					19					19				
Techn. Kunststoffe	378					347					321				
Gelber Sack	5.699					5.392					5.418				
Kunststoffe		**6.128**	**29,4**	18,0 %	+ 5,7 %		**5.797**	**28,0**	17,0 %	+ 0,0 %		**5.797**	**28,2**	16,8 %	- 4,8 %
Schrott	1.092					1.002					907				
Schrott aus Sortierung	176					208					237				
Schrott		**1.268**	**6,1**	3,7 %	+ 4,8 %		**1.210**	**5,8**	3,6 %	+ 5,8 %		**1.144**	**5,6**	3,3 %	- 12,9 %
Haushaltsgroßgeräte (Gruppe 1, ab 2018 Gruppe 4)*	433					433					376				
Haushaltskühlgeräte (Gruppe 2, ab 2018 Gruppe 1)	333					333					309				
Bildschirmgeräte (Gruppe 3, ab 2018 Gruppe 2)	147					147					142				
Leuchtstoffröhren (Gruppe 4, ab 2018 Gruppe 3)	14					14					17				
Haushaltskleingeräte (Gruppe 5)	716					716					620				
E-Geräte		**1.643**	**7,9**	4,8 %	+ 0,0 %		**1.643**	**7,9**	4,8 %	+ 12,2 %		**1.464**	**7,1**	4,2 %	- 6,9 %
Holz Klasse AI - AIII	4.596					4.126					4.056				
Holz aus Sortierung	139					267					333				
Altholz		**4.735**	**22,7**	13,9 %	+ 7,8 %		**4.393**	**21,2**	12,9 %	+ 0,1 %		**4.389**	**21,4**	12,7 %	- 15,5 %
Flachglas	378					398					357				
Flachglas		**378**	**1,8**	1,1 %	- 5,0 %		**398**	**1,9**	1,2 %	+ 11,5 %		**357**	**1,7**	1,0 %	- 9,2 %
Textilien	649					625					545				
Textilien		**649**	**3,1**	1,9 %	+ 3,8 %		**625**	**3,0**	1,8 %	+ 14,7 %		**545**	**2,7**	1,6 %	- 5,1 %
CD- Erfassung	4					3					3				
CD-Erfassung		**4**	**0,0**	0,0 %	+ 33,3 %		**3**	**0,0**	0,0 %	+ 0,0 %		**3**	**0,0**	0,0 %	- 25,0 %
Toner/Tintenpatronen	5					5					4				
Toner/Tintenpatr.		**5**	**0,0**	0,0 %			**5**	**0,0**	0,0 %			**4**	**0,0**	0,0 %	
Gesamtmenge		**33.983**	**162,8**	100,0 %	- 0,1 %		**34.002**	**164,0**	100,0 %	- 1,6 %		**34.542**	**168,3**	100,0 %	- 6,9 %
Veränderungen zum Vorjahr		**- 19**	**- 1,2**	**- 0,1 %**			**- 540**	**- 4,3**	**- 1,6 %**			**- 2.577**	**- 14,7**	**- 6,9 %**	

* 2018 wurde die Sammelmenge der Haushaltsgroßgeräte aus dem Holsystem doppelt erfasst (202 Mg)

Gesamtanfall an Abfällen



	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Wertstoffe	0	8	27	35	39	66	80	99	116	138	167	181	205	216	214	205	197	192	186	170	167	215	218	211	216	251	261	270	292	240	274	280	301	277	276	278	284	291	264	265	275
Gewerbe	278	345	376	323	270	252	232	237	180	132	128	117	65	57	61	57	79	65	65	56	56	40	33	31	28	21	16	17	17	17	17	18	19	20	20	21	20	18	16	14	13
Hausmüll	310	314	314	339	340	336	284	255	249	146	143	135	139	139	138	142	146	144	145	132	135	136	139	140	137	141	139	141	139	134	134	135	137	136	137	137	144	144	135	136	139
Sperrmüll	30	29	32	35	35	34	28	27	31	10	16	10	9	9	9	10	10	12	11	9	12	12	13	13	13	12	12	12	12	14	13	13	18	14	13	12	13	15	12	12	13

Erfassung von Sperrmüll, Haushaltsgroßgeräten und Haushaltskühlgeräten

Jahr	Haushalte	Einwohner	Sperrmüll											Großgeräte			Kühlgeräte		
			Holsystem					Bringsystem (2012 eingeführt)					Gesamtbezug Einwohner			Anteile			Anteile
			Vorgänge	Haushalt	Ver-änderung	Tonnage	kg/Vorgang	Vorgänge	Haushalt	Ver-änderung	Tonnage	kg/Vorgang	kg/E	Ver-änderung	Abholung	Haushalt	Ver-änderung	Abholung	Haushalt	Ver-änderung
			St.	%	%	Mg	kg	St.	%	%	Mg	kg	kg	%	St.	%	%	St.	%	%
1995	61.805	174.596	11.214	18,14	-	1.764	157,30						10,10	-	5.607	9,07	-	4.169	6,75	-
1996	63.046	176.440	13.417	21,28	+ 3,14	1.510	112,54						8,56	- 15,29	6.520	10,34	+ 1,27	4.478	7,10	+ 0,35
1997	64.410	178.282	13.574	21,07	- 0,21	1.555	114,56						8,72	+ 1,92	6.434	9,99	- 0,35	4.603	7,15	+ 0,05
1998	65.404	179.683	15.129	23,13	+ 2,06	1.622	107,21						9,03	+ 3,50	6.818	10,42	+ 0,43	4.733	7,24	+ 0,09
1999	66.459	180.861	16.277	24,49	+ 1,36	1.784	109,60						9,86	+ 9,27	7.751	11,66	+ 1,24	4.927	7,41	+ 0,17
2000	67.805	181.839	18.110	26,71	+ 2,22	1.887	104,20						10,38	+ 5,20	8.554	12,62	+ 0,96	5.494	8,10	+ 0,69
2001	68.368	183.814	18.425	26,95	+ 0,24	2.122	115,17						11,54	+ 11,25	8.320	12,17	- 0,45	5.391	7,89	- 0,21
2002	69.169	185.312	20.072	29,02	+ 2,07	2.022	100,74						10,91	- 5,48	9.465	13,68	+ 1,51	5.420	7,84	- 0,05
2003	71.245	186.671	19.120	26,84	- 2,18	1.747	91,37						9,36	- 14,23	11.574	16,25	+ 2,57	5.575	7,83	- 0,01
2004	72.067	187.698	21.787	30,23	+ 3,39	2.215	101,67						11,80	+ 26,10	12.423	17,24	+ 0,99	5.311	7,37	- 0,46
2005	72.883	188.487	23.929	32,83	+ 2,60	2.353	98,33						12,48	+ 5,79	13.968	19,16	+ 1,92	5.983	8,21	+ 0,84
2006	73.592	188.712	24.743	33,62	+ 0,79	2.382	96,27						12,62	+ 1,11	11.801	16,04	- 3,12	5.518	7,50	- 0,71
2007	74.185	189.086	24.091	32,47	- 1,15	2.390	99,21						12,64	+ 0,14	10.349	13,95	- 2,09	5.154	6,95	- 0,55
2008	74.319	189.397	24.477	32,94	+ 0,47	2.391	97,68						12,62	- 0,12	9.486	12,76	- 1,19	5.001	6,73	- 0,22
2009	74.785	189.452	25.437	34,01	+ 1,07	2.333	91,72						12,31	- 2,45	9.983	13,35	+ 0,59	5.246	7,01	+ 0,28
2010	75.300	189.452	23.977	31,84	- 2,17	2.337	97,47						12,34	+ 0,17	8.819	11,71	- 1,64	4.716	6,26	- 0,75
2011	75.799	189.774	24.493	32,31	+ 0,47	2.277	92,97						12,00	- 2,73	8.935	11,79	+ 0,08	4.447	5,87	- 0,39
2012	76.567	189.908	23.680	30,93	- 1,38	2.263	95,57	922	1,20	-	88	95,44	12,38	+ 3,18	8.796	11,49	- 0,30	4.250	5,55	- 0,32
2013	77.206	189.222	22.702	29,40	- 1,53	2.669	117,57	2.905	3,76	+ 2,56	316	108,78	15,78	+ 27,43	6.873	8,90	- 2,59	3.732	4,83	- 0,72
2014	78.264	186.615	21.694	27,72	- 1,68	2.067	95,28	4.401	5,62	+ 1,86	477	108,38	13,63	- 13,58	6.442	8,23	- 0,67	3.786	4,84	+ 0,01
2015	79.083	191.668	24.968	31,57	+ 3,85	1.911	76,54	5.423	6,86	+ 1,24	617	113,77	13,19	- 3,25	7.377	9,33	+ 1,10	3.960	5,01	+ 0,17
2016	80.184	194.019	22.124	27,59	- 3,98	1.681	75,98	6.970	8,69	+ 1,83	1.101	157,96	14,34	+ 8,71	6.249	7,79	- 1,54	3.346	4,17	- 0,84
2017	81.958	195.589	21.472	26,20	- 1,39	1.764	82,15	7.273	8,87	+ 0,18	898	123,47	13,61	- 5,08	6.167	7,52	- 0,27	3.122	3,81	- 0,36
2018	82.857	199.367	22.629	27,31	+ 1,11	1.709	75,52	7.265	8,77	- 0,10	903	124,29	13,10	- 3,74	5.591	6,75	- 0,77	3.005	3,63	- 0,18
2019	83.890	200.574	23.734	28,29	+ 0,98	1.758	74,07	4.271	5,09	- 3,68	587	137,44	11,69	- 10,76	4.086	4,87	- 1,88	2.499	2,98	- 0,65
2020	84.305	201.694	26.501	31,43	+ 3,14	2.017	76,11	4.344	5,15	+ 0,06	670	154,24	13,32	+ 13,95	3.410	4,04	- 0,83	2.385	2,83	- 0,15
2021	85.597	202.831	27.298	31,89	+ 0,46	2.437	89,27	4.036	4,72	- 0,43	655	162,29	15,24	+ 14,43	3.058	3,57	- 0,47	2.243	2,62	- 0,21
2022	86.416	205.216	22.386	25,90	- 5,99	1.882	84,07	4.275	4,95	+ 0,23	637	149,01	12,27	- 19,48	2.210	2,56	- 1,01	1.858	2,15	- 0,47
2023	87.094	207.342	22.335	25,64	- 0,26	1.839	82,34	4.598	5,28	+ 0,33	637	138,54	11,94	- 2,71	2.079	2,39	- 0,17	1.682	1,93	- 0,22
2024	**87.893**	**208.701**	**25.349**	28,84	+ 3,20	1.994	78,66	**5.406**	6,15	+ 0,87	**766**	141,69	13,22	+ 10,74	**2.072**	2,36	- 0,03	**1.727**	1,96	+ 0,03

4.5 Ausblick 2025

4.5.1 Digitalisierung

Im Jahr 2025 setzt der AWB seinen Kurs der digitalen Transformation konsequent fort. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Verbesserung und dem Ausbau der digitalen Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger.

Geplant ist ein Update der erfolgreichen Abfall App. Ziel ist es, die Benutzerfreundlichkeit weiter zu optimieren, die Kundenansprache zu intensivieren und die Funktionalität der App insgesamt zu erweitern. Damit soll der Service für unsere Nutzer spürbar verbessert und die Akzeptanz der digitalen Angebote gesteigert werden.

Ein besonders innovatives Projekt startet der AWB mit der Einführung eines KI-gestützten Voicebots. In einer Pilotphase, gemeinsam mit dem Amt für OuD, soll ein digitaler Assistent Kundenanfragen am Telefon beantworten. Er wird rund um die Uhr Auskunft darüber geben, wie verschiedene Materialien korrekt entsorgt werden können und wo sich die nächstgelegenen Entsorgungseinrichtungen befinden - inklusive aktueller Öffnungszeiten. Bei erfolgreichem Verlauf des Pilotprojekts ist geplant, den telefonischen Kundenservice im Bereich des First-Level-Supports auch auf das Sachgebiet Gebühren auszuweiten. Dies verspricht eine effizientere Bearbeitung von Routineanfragen und somit eine Entlastung der Mitarbeitenden für komplexere Aufgaben.

Mit diesen Maßnahmen unterstreicht der AWB sein Bestreben, durch den gezielten Einsatz moderner Technologien die Servicequalität kontinuierlich zu verbessern und gleichzeitig interne Prozesse zu optimieren.

4.5.2 Endabdeckung der Deponie Reinstetten

Die Genehmigungsunterlagen befinden sich aktuell noch in der Überprüfung durch das Regierungspräsidium Tübingen. Sollte es keine Verzögerungen mehr geben, so könnte die Änderungsgenehmigung voraussichtlich im Frühjahr/Sommer 2025 vom Regierungspräsidium erteilt werden.
Sobald die endgültige Genehmigung des Änderungsantrags erfolgt ist, werden die geplanten Maßnahmen in den Gremien vorgestellt. Anschließend kann die Ausschreibung der Baumaßnahmen erfolgen.

4.5.3 Ausschreibung der Verwertung von holzigem Grüngut

Der Vertrag über die Verwertung von holzigem Grüngut (8.700 Mg in 2024) endet nach dreijähriger Laufzeit und muss für die Zeit ab 2026 neu ausgeschrieben werden.

4.5.4 TauschTreffs zur Abfallvermeidung

Im Geschäftsbericht 2023 haben wir über die Hintergründe zur testweisen Einführung von TauschTreffs in Kooperation mit der Stiftung „pro bono“ der Keissparkasse Biberach informiert. Seitdem wurde in den Gemeinden Mittelbiberach und Schwendi jeweils ein TauschTreff eröffnet. Ein weiterer wird für die Region der Stadt Riedlingen am 03. Mai 2025 in Zwiefaltendorf den Betrieb aufnehmen.
Der AWB begleitet das Projekt intensiv, um sich regelmäßig einen Eindruck vor Ort verschaffen zu können. Das große Interesse und der rege Zulauf bestätigen uns in unserem Vorhaben, eine Infrastruktur zu schaffen, die den Recyclingzentren vorgelagert ist. Bisher gibt es ausschließlich positive Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Pilotversuch. Die Bürgerinnen und Bürger sind sehr dankbar für die Möglichkeit, Gegenstände kostenfrei abgeben zu können, die noch zu schade für das Recycling bzw. die Entsorgung sind. Gleichzeitig sind diese Materialien oft sehr gut für andere Haushalte nutzbar.

Die TauschTreffs entwickeln sich zu wichtigen gesellschaftlichen Anlaufstellen im Bereich der Abfallvermeidung. Das Interesse hieran ist auch in weiteren Gemeinden vorhanden.
Die teilnehmenden Vereine ihrerseits sind von dem Konzept der TauschTreffs überzeugt und äußerten sich bisher sehr positiv über den Betrieb und die Resonanz aus der Bevölkerung.

Die Erfahrungswerte aus den drei Gemeinden sollen den Gremien in den Sitzungen nach der Sommerpause vorgestellt werden.

5 Jahresabschluss 2024

5.1 Erfolgsrechnung zum 31.12.2024

Nr.		Ergebnis 2023 EUR	**Ergebnis 2024 EUR**	**Ansatz 2024 EUR**
		1	**2**	**3**
1.	Umsatzerlöse	**15.640.159,73**	**14.845.496,26**	**14.959.747,00**
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen			
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen			
4.	Sonstige betriebliche Erträge	**1.203.242,86**	**1.133.307,88**	**81.200,00**
5.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	**5.784,12**	**5.869,00**	**6.500,00**
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	**12.576.439,27**	**11.993.019,46**	**11.712.688,00**
6.	Personalaufwand			
	a) Gehälter und Lohnersätze Landkreis	**911.868,34**	**866.151,72**	**854.881,00**
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	**232.092,94**	**258.434,69**	**248.151,00**
7.	Abschreibungen			
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	**411.231,33**	**409.960,24**	**462.127,00**
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens			
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	**1.291.428,62**	**2.057.053,69**	**1.826.600,00**
9.	Erträge aus Beteiligungen			
	davon aus verbundenen Unternehmen			
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagenvermögens			
	davon aus verbundenen Unternehmen			
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**193.227,19**	**255.672,65**	**70.000,00**
	davon aus verbundenen Unternehmen			
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens			
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**12,00**	**0,00**	**0,00**
	davon aus verbundenen Unternehmen			
14.	Steuern vom Einkommen und Ertrag			
15.	Ergebnis nach Steuern	**1.607.785,16**	**643.987,99**	**0,00**
16.	Sonstige Steuern			
17.	**Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag**	**1.607.785,16**	**643.987,99**	**0,00**
	nachrichtlich			
18.	Vorauszahlungen der Gemeinde auf die spätere Fehlbetragsabdeckung			
19.	Vorauszahlungen an die Gemeinde auf die spätere Überschussabführung			

5.2 Bilanz zum 31.12.2024

Aktiva	31.12.2024 EUR	EUR	31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Lizenzen und Rechte		**29.776,00**	**52.200,00**
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebs- und anderen Bauten	4.139.547,51		4.365.523,51
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	193.979,77		193.979,77
3. Bauten auf fremden Grundstücken	57.939,00		23.705,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	231.122,00		245.097,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	462.102,00		536.662,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.975,00		2.975,00
		5.087.665,28	**5.367.942,28**
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		**511.291,88**	**511.291,88**
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00	1.167.754,87		827.042,57
2. Forderungen an den Landkreis davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 2.653.801,91 €	13.798.473,09		12.742.939,33
II. Kassenbestand			
Bankkonto	555.601,86		975.295,30
		15.521.829,82	**14.545.277,20**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**11.454,78**	**6.857,76**
D. Verlustvortrag		**0,00**	**0,00**
Summe Aktiva		**21.162.017,76**	**20.483.569,12**

Biberach, 30. April 2025



Frank Förster, Betriebsleiter

Passiva	31.12.2024 EUR	EUR	31.12.2023 EUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		**0,00**	**0,00**
II. Rücklagen		**0,00**	**0,00**
III. Gewinn / Verlust			
Verlustvortrag aus Vorjahr		0,00	-110.448,82
Jahresverlust/ Jahresgewinn		0,00	0,00
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	0,00		0,00
2. Sonstige Rückstellungen	19.470.583,80		18.807.090,40
		19.470.583,80	**18.807.090,40**
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	0,00		0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	1.281.446,72		1.378.673,65
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	15.716,73		4.670,89
4. Sonstige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	386.614,38		393.539,28
		1.683.777,83	**1.776.883,82**
D. Rechnungsabgrenzungsposten		**7.656,13**	**10.043,72**
Summe Passiva		**21.162.017,76**	**20.483.569,12**

5.3 Liquiditätsrechnung zum 31.12.2024

Die Liquiditätsrechnung betrachtet die Einzahlungen und Auszahlungen im Jahr 2024. Dabei kommt es durch verzögerte Zahlungen zu abweichenden Beträgen im Vergleich zum Erfolgsplan 2024.

Liquiditätsrechnung einschließlich Finanzplanung

Nr.		Ergebnis 2024 EUR	Ansatz 2024 EUR	Verlgleich Ergebnis - Ansatz 2024 EUR
		1	3	4
1	Einzahlungen von Kunden für den Verkauf von Erzeugnissen, Waren und Dienstleistungen	16.231.653,86	14.618.302,00	1.613.351,86
2	Sonstige Einzahlungen, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	155.302,72	81.200,00	74.102,72
3	Ertragsteuerrückzahlungen			0,00
4	**Summe der Einzahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus Nummern 1 bis 3)**	**16.386.956,58**	**14.699.502,00**	**1.687.454,58**
5	Auszahlungen an Lieferanten und Beschäftigte	13.812.507,87	12.822.220,00	990.287,87
6	Sonstige Auszahlungen, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.537.251,82	1.006.121,00	531.130,82
6.1	Auszahlungen aus der lfd. Deponienachsorge	521.618,88	2.025.000,00	-1.503.381,12
7	Ertragsteuerzahlungen			
8	**Summe der Auszahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus Nummern 5 bis 7)**	**15.871.378,57**	**15.853.341,00**	**18.037,57**
9	**Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Geschäftstätigkeit (Saldo aus Nummern 4 und 8)**	**515.578,01**	**-1.153.839,00**	**1.669.417,01**
10	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens			
11	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.133,15		2.133,15
12	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens			
13	Einzahlungen aus der Rückzahlung geleisteter Investitionszuschüsse durch Dritte			
14	Erhaltene Zinsen	193.227,19	70.000,00	123.227,19
15	Erhaltene Dividenden			
16	**Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe aus Nummern 10 bis 15)**	**195.360,34**	**70.000,00**	**125.360,34**
17	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	11.055,10	80.000,00	-68.944,90
18	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	119.564,69	160.000,00	-40.435,31
19	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen			
20	Auszahlungen für geleistete Investitionszuschüsse an Dritte			
21	**Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe aus Nummern 17 bis 20)**	**130.619,79**	**240.000,00**	**-109.380,21**
22	**Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus Nummern 16 und 21)**	**64.740,55**	**-170.000,00**	**234.740,55**
23	**Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Summe aus Nummern 9 und 22)**	**580.318,56**	**-1.323.839,00**	**1.904.157,56**
30	**(Summe aus Nummern 24 bis 29)**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
37	Gezahlte Zinsen	**12,00**		
38	**Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Summe aus Nummern 31 bis 37)**	**12,00**	**0,00**	**0,00**
39	**Finanzierungsmittelüberschuss-/bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus Nummern 30 und 38)**	**-12,00**	**0,00**	**0,00**
40	**Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Wirtschaftsjahres (Saldo aus Nummern 23 und 39)**	**580.306,56**	**-1.323.839,00**	**1.904.157,56**
41	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	**5.500.000,00**		
42	Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten			
43	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	**6.500.000,00**		
44	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Kassenkrediten			
45	**Überschuss/ Bedarf aus wirtschaftsplan-unwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen (Saldo aus Nummern 41 bi 44)**	**-1.000.000,00**		
46	**Anfangsbestand an Zahlungsmitteln**	**975.295,30**		
47	**Veränderungen des Bestands an Zahlungsmitteln (Summe aus Nummern 40 und 45)**	**-419.693,44**		
48	**Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Wirtschaftsjahres (Saldo aus den Summen Nummern 46 und 47)**	**555.601,86**		
	nachrichtlich:			
49	Endbestand an liquiden Eigenmitteln zum Jahresende	14.055.602,00	11.339.950,00	
50	Endbestand an inneren Darlehen zum Jahresende	5.276.770,00	5.477.922,00	

Die Auszahlungen der laufenden Geschäftstätigkeit und die Auszahlungen aus der laufenden Deponienachsorge vom Abfallwirtschaftsbetrieb werden über die Einzahlungen aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert. Es ergibt sich im Jahr 2024 ein positiver Cashflow aus der laufenden Geschäftsfähigkeit von 515 TEUR.

Ebenso konnte ein positiver Cashflow aus der Investitionstätigkeit erreicht werden, da die Auszahlungen für Investitionen um 65 TEUR niedriger ausfielen als die Einnahmen aus Investitionen.

Insgesamt reduzierte sich der Finanzierungsmittelbestand im Jahr 2024 um 420 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2024 verzeichnete der AWB eine negative bereinigte Liquidität, die ausschließlich durch die langfristigen Deponierückstellungen verursacht wurde. Es ist jedoch wichtig zu betonen, dass diese negative Liquidität keine Auswirkungen auf die kurzfristige Zahlungsfähigkeit des Betriebs hat. Die laufenden Einnahmen aus der Abfallgebührengestaltung und die kostenbewussten Ausgaben der laufenden Kosten ermöglichen eine stabile Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit.

Entwicklung der Liquidität zum Jahresabschluss

Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Liquiditätsrechnung	
			2023 EUR	2024 EUR
			1	2
1		Zahlungsmittelbestand zum Jahresbeginn	1.374.176,44	975.295,30
2	+/-	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Geschäftstätigkeit (§10 i. V. m. Anlage 7 Nr. 9 direkte Methode bzw. Nr. 13 indirekte Methode EigBVO-HGB)	625.143,84	515.578,01
3	+/-	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitonstätigkeit (§10 i. V. m. Anlage 7 Nr. 22 direkte Methode bzw. Nr. 26 indirekte Methode EigBVO-HGB)	-24.024,98	64.740,55
4	+/-	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (§10 i. V. m. Anlage 7 Nr. 39 direkte Methode bzw. Nr. 43 indirekte Methode EigBVO-HGB)	0,00	-12,00
5	+/-	Überschuss oder Bedarf aus wirtschaftsplanunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen (§10 i. V. m. Anlage 7 Nr. 45 direkte Methode bzw. Nr. 49 indirekte Methode EigBVO-HGB)	-1.000.000,00	-1.000.000,00
6	**=**	**Endbestand an Zahlungsmitteln am Jahresende (§10 i. V. m. Anlage 7 Nr. 48 direkte Methode bzw. Nr. 52 indirekte Methode EigBVO-HGB)**	**975.295,30**	**555.601,86**
7a	+	Sonstige Einlagen aus Kassenmitteln zum Jahresende	0,00	0,00
7b	+	Investmentzertifikate, Kapitalmarktpapiere, Geldmarktpapiere und sonstige Wertpapiere	0,00	0,00
7c	+	Forderungen aus Liquiditätsbeziehungen zum Kernhaushalt, zu verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, selbständigen Kummunalanstalten und anderen Eigenbetrieben der Gemeínde	12.742.939,33	13.798.473,09
8a	-	Bestand an Kassenkrediten zum Jahresende	0,00	0,00
8b	-	Verbindlichkeiten aus Liquiditätsbeziehungen zum Kernhaushalt, zu verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, selbständigen Kommunalanstalten und anderen Eigenbetrieben der Gemeinde	4.670,89	15.716,73
9	**=**	**liquide Eigenmittel zum Jahresende**	**13.713.563,74**	**14.338.358,22**
10	-	mittelübertragungsbedingter Liquiditätsbedarf (§2 Absatz 4 EigBVO-HGB)	0,00	0,00
11	**=**	**bereinigte liquide Eigenmittel zum Jahresende**	**13.713.563,74**	**14.338.358,22**
12	-	für bestimmte Zwecke gebunden	18.642.882,00	19.332.372,08
13	**=**	**bereinigte liquide Eigenmittel zum Jahresende ohne gebundene Mittel**	**-4.929.318,26**	**-4.994.013,86**

5.4 Erläuterungen des Jahresabschlusses

Die **Eröffnungsbilanz** zum 01.01.2024 ist aus der Schlussbilanz zum 31.12.2023 erstellt worden.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2024 wurde aus der kaufmännischen Rechnungslegung vom Abfallwirtschaftsbetrieb entwickelt und erstellt. Dabei sind die gesetzlichen Vorschriften, insbesondere das Eigenbetriebsgesetz Baden-Württemberg (EigBG) und die Eigenbetriebsverordnung Baden-Württemberg nach HGB (EigBVO-HGB) sowie die sie ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung, beachtet worden. Einzelheiten über die Durchführung sind nach Art, Umfang und Ergebnis in Arbeitspapieren dokumentiert.

Erläuterungen zur Bilanz im Einzelnen

A k t i v a

A. Anlagevermögen

Die nachfolgenden Erläuterungen basieren auf den Nettobuchwerten des Anlagevermögens. Die Übersicht über die Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens (Anlagennachweis) ist im Anhang beigefügt. Zum Stichtag 31.12.2024 wurde eine Inventur durchgeführt.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
Lizenzen und Rechte	29.776,00	52.200,00

II. Sachanlagen

		31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebs- und anderen Bauten	4.139.547,51	4.365.523,51
2.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	193.979,77	193.979,77
3.	Bauten auf fremden Grundstücken	57.939,00	23.705,00
4.	Maschinen und maschinelle Anlagen	231.122,00	245.097,00
5.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	462.102,00	536.662,00
6.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.975,00	2.975,00
		5.087.665,28	5.367.942,28

III. Finanzanlagen

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
Beteiligungen	511.291,88	511.291,88

Zu 1. Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten

Für das Ende 2021 in Betrieb genommene Entsorgungs- und Recyclingzentrum Biberach wurden im Berichtsjahr noch abschließende Arbeiten in Höhe von 11.715,55 EUR getätigt.

Zu 2. Grundstücke ohne Bauten

In dieser Position werden zwei Flurstücke ausgewiesen. Ein Grundstück liegt auf der Gemarkung Reinstetten/Sommershausen mit 1,044 ha und das andere mit einer Fläche von 2,6065 ha liegt auf der Gemarkung Warthausen.

Zu 3. Bauten auf fremden Grundstücken

Im Bestand befinden sich eine Grüngutsammelstelle, vier Recyclingzentren und zwei Wertstoffannahmestellen auf Grundstücken von verschiedenen Gemeinden im Landkreis Biberach. Außerdem stehen ein Gebläsehaus und eine Sauerstoffbelüftungsanlage auf der Kläranlage Schönebürg. Eine Betonblockwand auf der Grüngutsammelstelle Bad Schussenried kostete 15.222,91 EUR. Für die Erweiterung des Recyclingzentrums Ochsenhausen mit neuem Zaun entstanden Kosten in Höhe von 26.161,74 EUR. Weiterhin wurden 2.830,94 EUR in die Installation einer Video-Überwachung auf dem Recyclingzentrum Unlingen investiert.

Zu 4. Maschinen und maschinelle Anlagen

In dieser Position sind Maschinen und Anlagen ausgewiesen, die auf der Deponie Reinstetten und den sonstigen Entsorgungseinrichtungen benötigt werden. In Reinstetten entstanden Kosten in Höhe von 1.814,16 EUR für die Erneuerung einer Tauchpumpe.

Zu 5. Betriebs- und Geschäftsausstattung

Es handelt sich vor allem um die Büroausstattung, die Abfuhrbehälter (Restmüll-, Papiergefäße) und die Lagercontainer der Ausgabestellen, die unter dieser Position erfasst sind.

Der Ausbau des Holsystems zur Papierabfuhr (Blaue Tonne) wird fortgeführt. Dafür wurden 1.000 240 Liter Behälter im Gesamtwert von 28.688,26 EUR neu angeschafft. Im Bereich der Restmüllabfuhr beliefen sich die Behälterinvestitionskosten auf 28.126,84 EUR. Dort splitten sich die Kosten auf folgende Behälter auf: 400 Behälter à 120 Liter, 200 Behälter à 240 Liter sowie 72 Container à 1.100 Liter.

Die Gefäße, welche nicht mehr gebrauchsfähig waren, wurden zur Verwertung an die Firma ESE GmbH verkauft und in der Anlagenbuchhaltung als Abgang aufgeführt.

Zu 6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Die 2.975,00 EUR betreffen Planungsleistungen für die elektronische Versorgung auf der Deponie Reinstetten, die im Zuge der Endabdeckung angepasst werden muss.

Zu Finanzanlagen

Dabei handelt es sich um die Eigenvermögensumlage beim Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD).

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
Forderungen aus Abfallgebühren	530.246,69	482.517,12
Entsorgungsgebühren Selbstanlieferung	72.725,21	63.903,44
Forderungen aus sonstigen Gebühren	733,61	780,93
Forderungen gegenüber Dualen Systemen	197.433,50	169.262,65
Forderungen u. a. Verwertungskontrakt	407.615,86	144.625,93
Sonstige Forderungen (Überzahlungen)	0,00	8.952,50
	1.208.754,87	870.042,57
Wertberichtigung auf Abfallgebührenforderungen	-41.000,00	-43.000,00
Wertberichtigung auf privatrechtliche Forderungen	0,00	0,00
	1.167.754,87	827.042,57

Die Forderungen zum 31.12.2024 sind durch Saldenlisten nachgewiesen; sie sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Wertberichtigung auf die Abfallgebührenforderungen wurde entsprechend der Ausfallquote des Vorjahres ermittelt.

2. Forderungen an den Landkreis

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
Zinsertrag aus Finanzmittelkonten	255.672,65	193.227,19
Forderungen u. a. aus Steuererstattungen	34.860,71	30.986,54
Sonstige Forderungen (Überzahlungen)	7.939,73	18.725,60
Geldanlagen	13.500.000,00	12.500.000,00
	13.798.473,09	12.742.939,33

II. Liquide Mittel

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
Bankkonto	555.601,86	975.295,30

Von den insgesamt über den Landkreis angelegten Geldanlagen von 13.500.000,00 EUR betreffen anteilig 2.653.801,91 EUR Geldanlagen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
Vorauszahlungen	11.454,78	6.857,76

Es handelt sich um Vorauszahlungen für ein Fachzeitschriftenabonnement, Soft- und Hardwarepflegeverträge und Sammelentsorgungsnachweise für Abfälle.

P a s s i v a

A. Eigenkapital

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
Stammkapital	0,00	0,00
Rücklagen	0,00	0,00
Gewinn / Verlust		
Verlustvortrag aus Vorjahr	0,00	-110.448,82
Jahresverlust / Jahresgewinn	0,00	0,00
	0,00	-110.448,82

Von der Festsetzung eines Stammkapitals wurde gemäß § 12 Abs. 2 EigBG abgesehen. Im Jahr 2019 wurde ein Verlust im operativen Bereich von 524.756,82 EUR verbucht. Dieser Verlust wurde in den Jahren 2022 bis 2024 aufgelöst.

B. Rückstellungen

	31.12.2023 EUR	Verbrauch EUR	Zuweisung EUR	31.12.2024 EUR
1. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen				
Rückvergütungsverpflichtung von Vorjahresüberschüssen (inkl. Zinsen)	5.869.309,46	0,00	887.571,99	6.756.881,45
Rückstellung für Urlaub/Überstunden	85.000,00	2.500,00	0,00	82.500,00
Rückstellung für Altersteilzeit	55.788,19	28.933,05	2.656,58	29.511,72
Rückstellung ausstehende Rechnungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresabschlusserstellung und Sonstiges	23.419,80	2.419,80	5.200,00	26.200,00
Rückstellung Deponienachsorge	12.773.572,95	513.229,72	315.147,40	12.575.490,63
	18.807.090,40	544.582,57	1.210.575,97	19.470.583,80

Die Rückstellungen sind in ausreichender Höhe gebildet worden.

Von den in Vorjahren entstandenen Gebührenüberdeckungen wurde in der Gebührenkalkulation 2024 eine Zuweisung von 243.584 EUR geplant. Weiterhin wurde der Verlustvortrag aus Vorjahren mit 110.448,82 EUR aufgelöst. Der in diesem Jahr erwirtschaftete Überschuss in Höhe von 643.987,99 EUR wurde den Rückvergütungsverpflichtungen aufgrund Gebührenüberdeckungen zugeführt. Die Rückvergütungsverpflichtung erhöht sich um effektiv 887.571,99 EUR.

Ende 2024 bestanden noch Urlaubsverpflichtungen von 156 (Vorjahr 192) Tagen und 855,08 Überstunden. Diese Restverpflichtung wurde mit dem Lohn- bzw. Gehaltsaufwand je Tag einschließlich sozialer Abgaben und ZVK-Beiträgen individuell je Mitarbeiter bewertet. Es wurden dabei 240 Arbeitstage zugrunde gelegt.

Mit der Genehmigung der Inanspruchnahme der Altersteilzeitregelung einer Beschäftigten im Abfallwirtschaftsbetrieb wird die Bildung einer Rückstellung für diese Zwecke notwendig.

Die zur Erfüllung der Nachsorgeverpflichtung erforderliche Rückstellung wird beim Abfallwirtschaftsbetrieb geführt. Aus der Rückstellung sind in 2024 insgesamt Mittel in Höhe von 513.229,72 EUR (Deponie Reinstetten 469.906,46 EUR; Deponie Unlingen 43.323,26 EUR) entnommen worden. Bereits zum heutigen Zeitpunkt ist davon auszugehen, dass ein Nachsorgezeitraum für Abfalldeponien von 30 Jahren nicht ausreichend ist. Der Abfallwirtschaftsbetrieb wird im Zuge der anstehenden Endabdeckung der Deponie Reinstetten die Nachsorge beider Altdeponien neu bewerten. Aus diesem Grund wird erneut von der Abzinsung der Nachsorgerückstellung abgesehen.

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
Darlehen	0,00	0,00

Darlehensverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten bestehen zum Bilanzstichtag 31.12.2024 nicht.

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
RMG	499.998,49	565.847,22
Gebr. Braig GmbH	296.493,28	416.245,06
Zweckverband TAD	130.111,17	0,00
Alba Süd GmbH & Co. KG	118.384,33	111.273,00
Wehrle Umwelt GmbH	48.885,84	66.806,77
Stadtverwaltung Ochsenhausen	33.812,11	35.412,62
Gemeindeverwaltung Unlingen	24.782,61	21.478,26
Biomassehof	17.635,86	13.478,36
Ehinger Energie	11.209,22	0,00
Noventiz	11.150,54	0,00
Finanzamt Biberach		18.770,95
Landratsamt Biberach Amt für Liegenschaften		17.385,94
GWV mbH		16.552,62
Naturenergie Hochrhein AG		15.491,28
Sonstige Verbindlichkeiten	88.983,27	79.931,57
	1.281.446,72	1.378.673,65

Die Verbindlichkeiten sind durch eine Saldenliste nachgewiesen. Sie sind innerhalb eines Jahres fällig.

3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
Umsatzsteuer	15.415,43	4.670,89
Abrechnung Cafeteria	301,30	0,00
	15.716,73	4.670,89

4. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
Gebührenüberzahlungen	369.669,68	379.816,81
Ungeklärte Zahlungseingänge	1.300,81	361,67
Lohnsteuer Dezember	15.643,89	25.091,45
Umbuchung Lohnsteuer 12/2020	0,00	-11.730,65
	386.614,38	393.539,28

Bei den ausgewiesenen Überzahlungen handelt es sich um Abfallgebühren. Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
Ausgeglichene Gebührenüberzahlungen	1.656,13	2.843,72
Nutzungsentgelt für Dach Umladestation	6.000,00	7.200,00
	7.656,13	10.043,72

Gebührenguthaben aus dem Wirtschaftsjahr wurden mit Gebühren aus dem nächsten Jahr ausgeglichen.

Haftungsverhältnisse liegen zum Bilanzstichtag nicht vor. Finanzielle Verpflichtungen bestehen aus zeitraum- und mengenabhängigen Verpflichtungen aus Einsammlungs-, Betriebs- und Entsorgungsverträgen.

Erläuterungen und weitergehende Aufgliederung zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse		
Grundbetrag Haushaltstarife	4.562.348,31	4.536.987,58
Grundbetrag Gefäßtarife	1.063.005,41	1.037.492,19
Leerungsgebühren	4.722.136,45	4.592.617,25
Entsorgungsgebühren Selbstanlieferungen	1.021.963,40	1.024.414,20
Entsorgungsgebühren Grünabfall	381,10	906,27
Entsorgungsgebühren Altholz Klasse IV	99.071,00	74.271,75
Entsorgungsgebühren Bauschutt schwer verwertbar	11.540,00	12.304,00
Gebühr Gefäßtausch	26.416,00	23.166,00
Entgelte Duale Systeme	1.125.429,69	1.145.891,82
Verwertungserlöse	2.534.168,59	1.860.114,54
Entgelt Wertstoffentsorgung (Sondervereinbarungen)	13.435,26	20.084,69
Sonstige Erlöse	2.668,00	1.346,12
Kostenersatz Problemstoffe	2.648,16	1.324,43
Leistungsentgelte Photovoltaikanlage	14.317,71	19.878,89
Verwendung Gebührenüberdeckung aus Vorjahren	-354.032,82	1.289.360,00
	14.845.496,26	15.640.159,73

Die Erträge aus dem gesamten Gebührenaufkommen (Grundbeträge, Leerungs-, Entsorgungs- und sonstige Gebühren) liegen bei 11.507 TEUR (Vorjahr: 11.303 TEUR).

	2024 EUR	2023 EUR
2. Sonstige betriebliche Erträge		
Mahngebühren und Säumniszuschläge	101.197,10	95.393,34
Skontoerträge	165,03	1.246,40
Veräußerungen von Vermögensgegenständen	4.290,22	11.874,61
Sonstige	1.027.655.53	1.094.728,51
	1.133.307,88	1.203.242,86

Berechnete Nebenforderungen sind als Erträge aus Mahngebühren und Säumniszuschlägen ausgewiesen.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen werden u. a. die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus Gebührenüberzahlungen der Vorjahre, Rückerstattung der Verbandsumlage vom TAD vom Vorjahr und andere sonstige Erträge berücksichtigt. Erträge durch Weiterberechnungen von Aufwendungen an Dritte wirken sich ebenso positiv aus.

	2024 EUR	2023 EUR
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe		
Stromkosten, Wasser	5.869,00	5.784,12
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		
Unterhaltung Anlagevermögen (beweglich / unbewegl.)	47.856,30	88.627,38
Aufwendungen für EDV	195.459,95	184.164,36
Aufwand für Abfallbeseitigung	283,05	0,00
Betriebsvergütungen (Recyclingzentren, Grüngut-sammlungen Landkreis)	1.612.455,56	1.607.378,28
Einsammelkosten	2.357.759,12	2.216.846,43
Entsorgungskosten Abfälle zur Beseitigung (TAD)	3.876.166,57	4.717.389,80
Transportkosten zu Entsorgungsanlagen u. a.	1.083.412,62	1.052.470,41
Verwertung von Wertstoffen einschließlich Transport- und Containerkosten (ohne DSD-Wertstoffe)	1.601.539,20	1.545.364,55
Verwertung von DSD-Wertstoffen einschließlich Transport- und Containerkosten	769.455,96	745.065,38
Unterhaltskosten Stellplätze Depotcontainer	47.813,33	49.003,54
Behälterauslieferungen (Restmüll-, Papiertonne)	226.989,48	191.201,65
Erlösbeteiligung Duale Systeme	170.485,61	174.775,94
Aus- und Fortbildung Mitarbeiter	3.342,71	4.151,55
	11.993.019,46	12.576.439,27

	2024 EUR	2023 EUR
4. Personalaufwand		
Löhne und Gehälter		
Löhne und Gehälter	856.692,97	874.367,58
Gehaltsverrechnungen des Landkreises	9.458,75	37.500,76
	866.151,72	911.868,34
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		
Soziale Abgaben	180.210,09	163.487,38
Arbeitgeberanteil ZVK	78.224,60	68.605,56
	258.434,69	232.092,94

	2024 EUR	2023 EUR
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage-vermögens und Sachanlagen		
Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände	22.424,00	15.136,60
Abschreibungen Sachanlagen	387.536,24	396.082,73
	409.960,24	411.219,33

	2024 EUR	2023 EUR

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Betriebsaufwand	137.594,24	146.121,28
Verwaltungsaufwand	1.510.850,03	878.360,26
Übrige Aufwendungen	408.609,42	266.947,08
Zuführung zur Rückstellung Gebührenüberdeckung	643.987,99	1.607.785,16
	2.701.041,68	2.899.213,78

Betriebsaufwand

Mieten und Pachten	69.612,00	91.632,74
Betriebliche Steueraufwendungen	42.288,58	25.691,95
Versicherungen	25.693,66	28.796,59
	137.594,24	146.121,28

Verwaltungsaufwand

Verwaltungskostenumlage Landkreis	427.344,83	388.448,30
Erstattungen an Gemeinden (Verwaltungskostenpauschale / Grüngut)	85.363,23	84.670,33
Gebührenunterlagen und Bescheide	23.304,08	17.681,30
Öffentlichkeitsarbeit, öffentliche Bekanntmachungen	47.613,77	122.888,63
Kosten für Beratungsleistungen	5.082,90	5.810,45
Post- und Telekommunikationseinrichtungen	33.169,97	26.929,40
Porto	47.588,87	87.101,44
Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften	3.965,37	4.150,82
Gebühren und Entgelte	778.509,81	14.945,57
Gerichtsvollzieherkosten	42.700,21	41.308,53
Reisekosten	1.813,68	1.609,02
Zuschüsse an Gemeinden	0,00	25.000,00
Sonstiges	14.393,31	57.816,47
	1.510.850,03	878.360,26

	2024 EUR	2023 EUR

Übrige Aufwendungen

Deponienachsorge: Zuführung Zinserträge u. a.	296.504,94	177.460,95
Erhöhung Wertberichtigungen auf Forderungen	0,00	0,00
Forderungsverluste (Niederschlagungen)	37.192,43	45.339,96
Aufwendungen aus Veräußerungen	1.967,00	0,00
Sonstige außergewöhnlichen Aufwendungen	72.945,05	44.146,17
	408.609,42	266.947,08

	2024 EUR	2023 EUR
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	255.672,65	193.227,19

Die Zinserträge resultieren aus den frei verfügbaren Kassenmitteln. Der überwiegende Teil der Zinserträge entfällt auf die angesammelten Nachsorgemittel und ist der Nachsorgerückstellung zuzuführen.

		2024 EUR	2023 EUR
8.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**		
Darlehenszinsen Kreditinstitute		0,00	0,00
Zinsähnliche Aufwendungen		0,00	12,00
		0,00	12,00
9.	**Auflösung Verlustvortrag**	0,00	0,00
10.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**	0,00	0,00
11.	**Sonstige Steuern**	0,00	0,00
12.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	0,00	0,00

Der im Jahr 2024 erwirtschaftete Jahresüberschuss in Höhe von 643.987,99 EUR wird in die sonstigen Rückstellungen – Rückvergütungsverpflichtungen von Vorjahresüberschüssen – verbucht.

Anhang zum Jahresabschluss 2024

Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Biberach mit Sitz in Biberach ist ein **Eigenbetrieb**, der am 1. Januar 1996 mit Inkrafttreten der vom Kreistag Biberach am 10. Oktober 1995 beschlossenen Betriebssatzung entstanden ist. Er wird als eigenes Amt innerhalb des Dezernats 5 des Landratsamtes Biberach geführt. Der Eigenbetrieb ist als Sondervermögen des Landkreises finanzwirtschaftlich gesondert zu verwalten und nachzuweisen. Die **Betriebssatzung** wurde im Amtsblatt für den Landkreis Biberach am 10. November 1995 bekannt gemacht und zuletzt am 13.07.2022 geändert.

Gegenstand und Aufgabe des Eigenbetriebs ist die Durchführung einer geordneten Abfallbewirtschaftung im Landkreis Biberach. Vorrangige Aufgabe und Ziel der Abfallbewirtschaftung sind die Abfall**vermeidung** und die Abfall**verwertung**. Soweit diese nicht möglich sind, ist Aufgabe des Eigenbetriebs die Abfallentsorgung. Der Eigenbetrieb nimmt, die dem Landkreis als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger gesetzlich zugewiesenen öffentlichen Aufgaben, wahr. Er kann alle seinen Gegenstand und seine Aufgaben fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb erfüllt in erster Linie Pflicht-, aber auch in Teilbereichen fiskalische Aufgaben. Die fiskalische Betätigung umfasst u. a. die Geschäftsbeziehungen zu den Dualen Systemen, welche der Steuerpflicht unterliegen. Der Eigenbetrieb unterliegt insoweit der Körperschafts-, Gewerbe- und Umsatzsteuerpflicht.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses sind die Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und der Eigenbetriebsverordnung-HGB (EigBVO-HGB) angewandt worden. Die Gliederung erfolgt gemäß § 18 EigBG i. V. m. § 8 u. 9 EigBVO nach Formblatt 1, 2 und 4. Als **Wirtschaftsjahr** gilt das Kalenderjahr. Von der Festsetzung eines Stammkapitals wurde gemäß § 12 Abs. 2 Satz 2 EigBG abgesehen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Für die **Anlagenbuchhaltung** wird ein EDV-Programm der Firma Infoma eingesetzt. Das Anlagevermögen wurde wert- und mengenmäßig fortgeschrieben. Die letzte Stichtagsinventur fand zum 31.12.2024 statt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** wurden mit ihren Netto-Anschaffungs- oder Herstellungskosten (fiskalischer Bereich) bzw. Brutto-Anschaffungs- oder Herstellungskosten (bei den Pflichtaufgaben) abzüglich Skonti und zuzüglich etwaiger Nebenkosten aktiviert und werden durch planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen **Abschreibungen** erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 800 EUR netto werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die Recyclingzentren sind auf von den Gemeinden unentgeltlich zur Verfügung gestellten Grundstücken errichtet. Nach dem 31.12.2002 errichtete Recyclingzentren (vormals Wertstoffhöfe) werden linear entsprechend der geschätzten Nutzungsdauer abgeschrieben. Das im Jahr 2021 eröffnete Entsorgungs- und Recyclingzentrum Biberach wurde auf einem eigens erworbenen Grundstück errichtet.

Die **Forderungen** und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen. Erkennbare Einzelrisiken wurden berücksichtigt. Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben erfasst, die das Folgejahr betreffen. Bei den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen verbucht, die erst im neuen Jahr erfolgswirksam sind. Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet worden. Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Die Gliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem nach Formblatt 4 erstellten Anlagennachweis. Investiert wurden im Berichtsjahr 113.756,40 EUR, denen Abschreibungen für Anlagen über 414.490,40 EUR gegenüberstanden. Von diesen Abschreibungen haben sich 409.960,24 EUR erfolgswirksam ausgewirkt und 4.530,16 EUR sind über die Nachsorgerückstellung verrechnet worden.

Die im Wirtschaftsjahr 2024 entstandene Gebührenüberdeckung von **643.987,99 EUR** ist in „Sonstige Rückstellungen“ (Rückvergütungsverpflichtungen aus Vorjahresüberschüssen) eingestellt worden.

Die Geldanlagen des Eigenbetriebs werden unter den Forderungen an den Landkreis in der Bilanz ausgewiesen.

Die Nachsorgeverpflichtung für die Altdeponien erfordert vom Abfallwirtschaftsbetrieb die Ausweisung einer „Rückstellung Deponienachsorge“.

Angaben zu den Organen

Die **Organe** des Eigenbetriebs sind der Landrat, der Kreistag, der Betriebsausschuss als beschließender Ausschuss und die Betriebsleitung. Der **Betriebsausschuss** ist ein beschließender Ausschuss des Kreistags und setzt sich aus 16 Mitgliedern zusammen:

Landrat Mario Glaser	Vorsitzender
Manfred Lämmle (FWV)	1. Stellvertreter
Hans Beck (CDU)	2. Stellvertreter (ab 18.09.2024)

Ordentliche Mitglieder (2024)

CDU:	Gerhard Glaser, Landwirt Jürgen Köhler, Bürgermeister Richard Matzenmiller, Selbstständiger Zimmermeister Walther Puza, Bürgermeister (bis 24.07.2024) Jürgen Schell, Bürgermeister (bis 24.07.2024) Hans Beck, Forstdirektor a.D. (ab 18.09.2024) Hubert Menz, Landwirtschaftsmeister (ab 18.09.2024) Wolfgang Späth, Bürgermeister (ab 18.09.2024)
FWV:	Alexander Bertsch, Landmaschinenmechanikermeister Dietmar Holstein, Bürgermeister Manfred Lämmle, Technischer Fachwirt Jochen Stuber, Bürgermeister (bis 24.07.2024)
SPD:	Martina Miller, Facharbeiterin
ÖDP:	Norbert Huchler, Biobauer
Frauen:	Sieglinde Michelberger, Bauzeichnerin (bis 24.07.2024) Carolin Baur, Umweltingenieurin (ab 18.09.2024)
Grüne:	Dr. Ruth Lang, Landschaftsplanerin (bis 24.07.2024) Michael Schick, Gärtnermeister Josef Weber, Biobauer Max Steigmiller, Landwirt (ab 18.09.2024)
AfD:	Jürgen Lange, Maschinenbaumechanikermeister (ab 18.09.2024)
FDP:	Philipp Bochtler, Selbstständiger (bis 24.07.2024)

Die Betriebsleitung vertritt den Landkreis im Rahmen ihrer Aufgaben:

Betriebsleiter:	Frank Förster
Stellv. Betriebsleiter:	Reiner Schmid

Die Bezüge der Betriebsleitung sind in den Personalkosten enthalten. Die Betriebsausschussmitglieder erhielten Sitzungsgelder (Aufwandsentschädigung) in Höhe von 781,64 EUR.

Angaben zur Belegschaft

Der Abfallwirtschaftsbetrieb beschäftigte im Jahresdurchschnitt 16 Angestellte (ohne Betriebsleiter und Auszubildende). Beamte und Arbeiter wurden nicht beschäftigt.

Anlagennachweis für das Wirtschaftsjahr 2024

		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwert		Kennzahlen	
		Anfangsbestand 1.1.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endbestand 31.12.2024	Anfangsbestand 1.1.2024	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 3 ausgewiesenen Abgänge	Endbestand 31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023	Ø Afa-Satz	Ø Restbuchwert
		(1) EUR	(2) EUR	(3) EUR	(4) EUR	(5) EUR	(6) EUR	(7) EUR	(8) EUR	(9) EUR	(10) EUR	(11) EUR	(12) %	(13) %
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**													
	Software und Lizenzen	344.091,93	0,00	48.543,85	0,00	295.548,08	291.891,93	22.424,00	48.543,85	265.772,08	29.776,00	52.200,00	7,6	10,1
II.	**Sachanlagen**													
	Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	11.015.785,67	11.715,55	0,00	0,00	11.027.501,22	6.650.262,16	237.691,55	0,00	6.887.953,71	4.139.547,51	4.365.523,51	2,2	37,5
	Grundstücke ohne Bauten	193.979,77	0,00	0,00	0,00	193.979,77	0,00	0,00	0,00	0,00	193.979,77	193.979,77	0,0	100,0
	Bauten auf fremden Grundstücken	667.764,96	41.384,65	5.573,96	0,00	703.575,65	644.059,96	5.183,65	3.606,96	645.636,65	57.939,00	23.705,00	0,7	8,2
	Maschinen und maschinelle Anlagen	460.791,88	1.814,16	0,00	0,00	462.606,04	215.694,88	15.789,16	0,00	231.484,04	231.122,00	245.097,00	3,4	50,0
	Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.276.224,26	58.842,04	29.052,44	0,00	5.306.013,86	4.739.562,26	133.402,04	29.052,44	4.843.911,86	462.102,00	536.662,00	2,5	8,7
	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.975,00	0,00	0,00	0,00	2.975,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.975,00	2.975,00	0,0	100,0
	Summe Sachanlagen	17.617.521,54	113.756,40	34.626,40	0,00	17.696.651,54	12.249.579,26	392.066,40	32.659,40	12.608.986,26	5.087.665,28	5.367.942,28	2,2	28,7
III.	**Finanzvermögen (ohne Forderungen und liquide Mittel)**													
	Beteiligung und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden	511.291,88	0,00	0,00	0,00	511.291,88	0,00	0,00	0,00	0,00	511.291,88	511.291,88	0,0	100,0
	Gesamtsumme	18.472.905,35	113.756,40	83.170,25	0,00	18.503.491,50	12.541.471,19	414.490,40	81.203,25	12.874.758,34	5.628.733,16	5.931.434,16	2,2	30,4